Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Mettlen und Auslikon
Pfäffikon
Schuljahr 2021/2022

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Schule Mettlen und Auslikon **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **61**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Mettlen und Auslikon wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Mettlen und Auslikon vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Mettlen und Auslikon und der Schulbehörde Pfäffikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Patrick Sprecher, Teamleitung
Zürich, 16. November 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Mettlen und Auslikon wie folgt:

Schulgemeinschaft

Das Schulteam führt vielfältige gemeinschaftsfördernde Anlässe durch, achtet gut auf einen toleranten Umgang und bezieht die Schülerinnen und Schüler angemessen ein.

Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams kooperieren verbindlich und setzen sich nachhaltig mit ihrer Zusammenarbeit auseinander. Die Sitzungsgefässe sind etabliert, miteinander vernetzt und unterstützen den Austausch gewinnbringend.

Unterrichtsgestaltung

Basierend auf einer klaren und wertschätzenden Klassenführung gelingt es den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Klima zu schaffen. Der Unterricht ist abwechslungsreich und anregend gestaltet.

Schulführung

Die Personalführung ist klar strukturiert und wertschätzend. Die pädagogische Steuerung erfolgt ziel- und ressourcenorientiert. Die Schule ist gut organisiert und kommuniziert gegen innen sowie aussen zuverlässig.

Individuelle Förderung

Die sonderpädagogische Unterstützung durch die Fachpersonen erfolgt engagiert und zielgerichtet. Im Regelunterricht setzen die Lehrpersonen oft differenzierende Angebote ein und unterstützen die Schulkinder situativ aufmerksam.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

In der Schul- und Unterrichtsentwicklung arbeitet das Team an relevanten Themen. Die Schule nutzt Elemente des Projektmanagements und des Qualitätskreislaufs, verbindet diese aber nicht systematisch.

Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen individuell vielfältige Formen von förderorientierten Rückmeldungen und von Selbsteinschätzungen. An einer vergleichbaren Beurteilungspraxis wird punktuell gearbeitet, verbindliche Vereinbarungen fehlen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Elternforum ist etabliert und unterstützt die Schule bei verschiedenen Anlässen. Schulleitung und Lehrpersonen informieren regelmässig und angemessen über gesamtschulische und unterrichtsbezogene Themen.

Digitalisierung im Unterricht

Das Schulteam thematisiert regelmässig Fragen einer verantwortungsvollen Nutzung digitaler Medien. Ihr pädagogischer Einsatz im Unterricht erfolgt qualitativ unterschiedlich, eine abgesprochene konzeptionelle Grundlage fehlt.

Kurzporträt der Schule Mettlen und Auslikon

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	7	141
Unterstufe	9	187
Mittelstufe	7	156
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		38
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		15
Betreuungspersonen		14
Schulsozialarbeiter/-innen		2
Klassenassistenzen		16

Die Schule Mettlen und Auslikon ist eine von drei Primarschulen in der Gemeinde Pfäffikon. Der Hauptstandort Mettlen liegt im Zentrum der Kleinstadt und beheimatet fünf Kindergärten und zwei bis drei Klassen pro Unter- und Mittelstufenjahrgang. Das Areal umfasst verschiedene Trakte und Sportanlagen, deren vielfältige Zwischenräume als Pausenplatz genutzt werden. Das erhebliche Wachstum der Primarschule führte dazu, das bisherige Gebäude der Sekundarschule künftig ebenfalls für die Primarschule bereitzustellen, die laufenden Bauarbeiten dazu sind noch nicht abgeschlossen. Zur Einheit zählt auch der Nebenstandort Auslikon, an dem je eine Mehrjahrgangsklasse auf der Unter- und Mittelstufe geführt werden. Insgesamt unterrichten 53 Lehrpersonen 485 Schülerinnen und Schüler an der Schule. Die beiden Fachpersonen für Schulsozialarbeit haben ihr Büro am Standort Mettlen. Ebenso ist ein Teil der Tagesstrukturen der Gemeinde Pfäffikon auf dem Areal untergebracht – ein rege genutztes Angebot, in dem die Schülerinnen und Schüler morgens ab 7:15 Uhr, mittags und abends bis 18:00 Uhr betreut sind.

Die Schulleitung hat sich nach mehreren personellen Wechseln auf das Schuljahr 2020/2021 neu formiert und ist als Tandem aufgestellt: Die beiden Leitungspersonen sind mit Pensen von 100 % und 70 % tätig und haben klar abgegrenzte Aufgabenbereiche. Die Schulleitung wird in administrativ-organisatorischen Belangen durch ein Schulsekretariat mit einem Pensum von 30 % vor Ort unterstützt. Die Schulen von Pfäffikon sind durch die Schulleitungskonferenz untereinander gut vernetzt, über die drei Primarschulen hinweg sind Stufenkonferenzen eingerichtet. Die Schulverwaltung übernimmt die Administration und Organisation im Bereich von übergreifenden Themen, z. B. bei den Tagesstrukturen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf
Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Mettlen und Auslikon dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	17.03.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	21.06.2021
Evaluationsbesuch	04.10.2021 bis 06.10.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	03.11.2021
Impuls-Workshop	15.12.2021

Schriftliche Befragung
Die schriftliche Befragung fand zwischen 28.05.2021 und 05.07.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	92 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	85 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse
- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

29	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	13	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	23	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern des Elternrats
1	Interview mit	1	Fachperson der Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

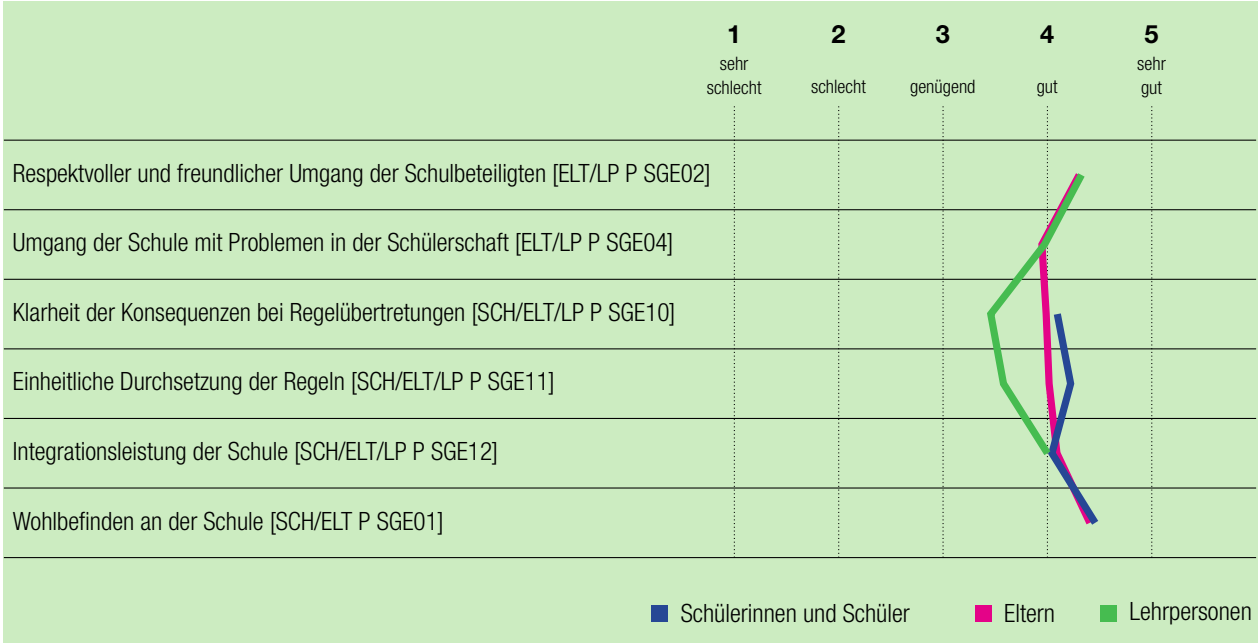
Das Schulteam führt vielfältige gemeinschaftsfördernde Anlässe durch, achtet gut auf einen toleranten Umgang und bezieht die Schülerinnen und Schüler angemessen ein.

- Die Schule stärkt die Gemeinschaft regelmässig mit vielen geeigneten Aktivitäten. Sie thematisiert den respektvollen Umgang altersgerecht. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl, das Verhalten untereinander ist freundlich.
- Der Schülerinnen- und Schülerrat ist an der Schule etabliert und präsent. Die Gefässe im Mettlen und in Auslikon veranschaulichen den Schulkindern zweckmässig demokratische Prinzipien und sind mit den Klassenräten gut vernetzt.
- Die Lehrpersonen achten gemeinsam auf einen toleranten Umgang und sorgen in der Praxis engagiert für die Integration aller Schülerinnen und Schüler, insbesondere auch für Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Das Know-how von Fachpersonen wird einbezogen, jedoch gibt es an der Schule keine systematische Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt.

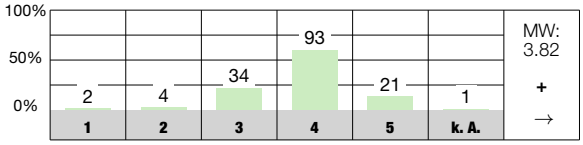
Die Schule fördert mit gelungenen, über das ganze Jahr verteilten Anlässen die Gemeinschaft, dazu zählen eine Lesenacht, das Eiertütschen, das Räbenschnitzen, der Sporttag oder der Schulsilvester. Alle drei Jahre findet eine Projektwoche statt. So haben sich die Schülerinnen und Schüler z. B. unter dem Titel «Kunstlikon» mit Themen sowie Figuren der Kunstgeschichte auseinandergesetzt und selbst Kunstwerke angefertigt. Eine schöne Tradition stellt das gemeinsame Singen vor und nach den Ferien dar. Die meisten Schulkinder fühlen sich an der Schule wohl. Der grosse Teil der schriftlich befragten Schulkinder meint, dass sie freundlich miteinander umgehen (SCH P SGE03). Der Mittelwert der Schule liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Das Thema «Respekt» ist an der Schule präsent, auf Plakaten sind dazu passende Verhaltensgrundsätze aufgeführt. Die Lehrpersonen achten meist gut auf einen friedlichen Umgang, allerdings setzen nicht alle die geltenden Regeln einheitlich durch. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) sind gut bekannt und übernehmen an der Schule vielfältige Aufgaben, z. B. im Schülerinnen- und Schülerrat (SuS-Rat).

Die Schule ermöglicht die Partizipation der Schülerinnen und Schüler, indem sieben- resp. fünfmal jährlich der SuS-Rat tagt, im Mettlen in Form von Delegiertensitzungen und in Auslikon als Vollversammlungen. In den meisten Klassen wird wöchentlich ein Klassenrat durchgeführt. Die Lehrpersonen vermitteln den Schulkindern in diesen Gremien demokratischen Prinzipien, übernehmen zentrale Funktionen aber oft selbst. Punktuell können die Schülerinnen und Schüler auch in anderen Bereichen eine gewisse Mitverantwortung übernehmen, so verwaltet jeweils ein Jahrgang den «Spielschrank». In der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschulkinder ist der Mittelwert zur Aussage, ob sie bei Entscheidungen mitreden können, überdurchschnittlich hoch (SCH P SGE15). In den Interviews nennen die Schülerinnen und Schüler Vorschläge, die aufgenommen und umgesetzt wurden, z. B. die neuen Netze für die Fussballtore. Sie verstehen aber teilweise nicht, weshalb die Lehrpersonen in anderen Fällen ihre Anliegen nur zögerlich verfolgen.

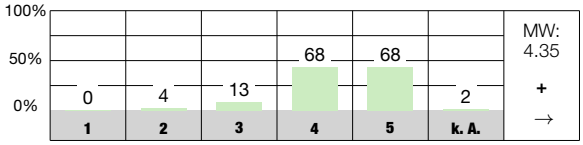
Die Schule fördert mit den Verhaltensgrundsätze zum Thema «Respekt» den toleranten Umgang zwischen den Schulkindern in der Praxis engagiert. Die Integration von Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gelingt auf allen Stufen gut. Verbindliche Absprachen oder ein eigentliches Programm zur gezielten oder nachhaltigen Auseinandersetzung mit Diversität bestehen an der Schule nicht. In der Elternbefragung ist der Mittelwert zur Aussage bezüglich der Integration von Schulkindern mit unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft überdurchschnittlich tief (ELT P SGE12). Bei Problemen im Umgang mit Vielfalt beziehen die Lehrpersonen häufig die SSA mit ein – auf Ebene der Gemeinde wird die Schulsozialarbeit durch eine Fachperson Integration unterstützt.



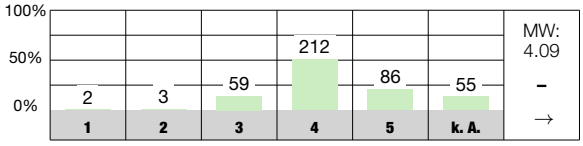
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT P SGE12]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

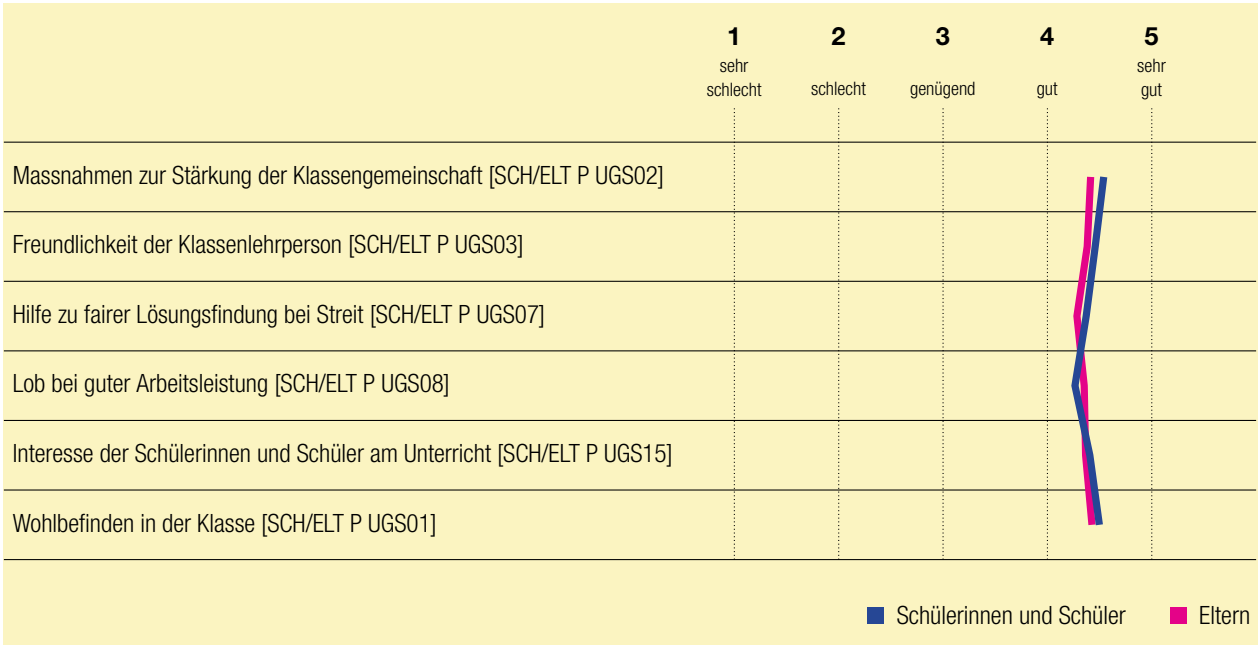
Basierend auf einer klaren und wertschätzenden Klassenführung gelingt es den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Klima zu schaffen. Der Unterricht ist abwechslungsreich und anregend gestaltet.

- Die Lehrpersonen fördern mit vielfältigen Ritualen systematisch ein gutes Klassenklima. Die Interaktionen zwischen ihnen und der Klasse sowie unter den Schülerinnen und Schülern sind freundlich sowie geprägt von Respekt und Hilfsbereitschaft.
- Die Lernarrangements sind meist geschickt strukturiert und zweckmässig auf den avisierten Kompetenzerwerb abgestimmt. Die Lernzeit wird insgesamt gut genutzt.
- Die Lehrpersonen erteilen einen interessanten und oft ausgesprochen anregenden Unterricht. Die Übungsaufgaben sind mehrheitlich gehaltvoll, Lernprozesse werden nur punktuell reflektiert.

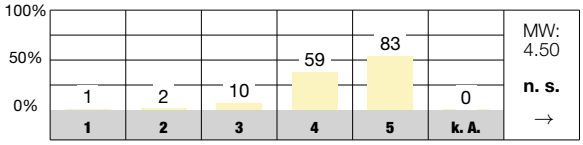
Die Lehrpersonen gehen mit einem klar strukturierten Unterrichtsablauf ausgesprochen proaktiv mit disziplinarischen Fragen um. So beginnen viele Lektionen oft im Sitzkreis mit sozialen Ritualen und/oder bewusst kurz gehaltenen Inputsequenzen. Das insgesamt überzeugend ausgestaltete Classroom-Management stützt sich vielerorts auf Elemente von schulinternen Weiterbildungen, insbesondere zu Spiel und Kompetenzorientierung. Die Lehrpersonen pflegen einen freundlichen Umgang mit den Schulkindern und interessieren sich für deren Wohlergehen. Dazu gehört auch ein meist sehr konstruktiver Umgang mit Fehlern. Die Lehrpersonen achten gut darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler untereinander wertschätzend begegnen und einander helfen. In verschiedenen Schulzimmern ist dieses kooperative und unterstützende Verhalten besonders stark ausgeprägt, so unter anderem in den altersdurchmischten Klassen im Schulhaus Auslikon. Das Klassenklima an der gesamten Schule wird von fast allen schriftlich befragten Mittelstufenkindern und fast allen Eltern als gut oder sehr gut bezeichnet (SCH / ELT P 01).

Die meisten Lehrpersonen berücksichtigen bei ihren Settings angemessen, dass die einzelnen Sequenzen eine geeignete Länge aufweisen und zweckmässig aufeinander aufbauen. Sie variieren die jeweils ausgewählten Unterrichtsformen meist geschickt und stimmen sie in der Regel gut auf die Lernziele ab. Direkten Bezug auf die angestrebten Ziele nehmen die Lehrpersonen allerdings im Lektionsverlauf nur hie und da; zudem verdeutlichen sie die Relevanz der gewählten Themen kaum. Durch klare und kurze Anleitungen und Hilfestellungen via Wandtafel/e-Board und geeigneter Arbeitsunterlagen kann die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit meist gut genutzt werden. Zweckmässige, etablierte Rituale wie Klatschen oder Bewegungspausen tragen dazu bei, dass die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler angemessen hoch bleibt. Verschiedene Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe benutzen in ihrem Unterricht die Standardsprache nicht konsequent.

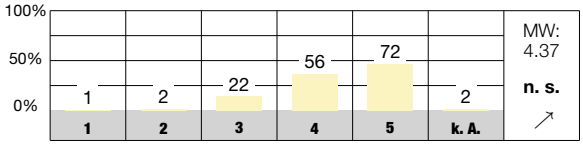
Die Lehrpersonen erteilen altersgemässe und mehrheitlich gehaltvolle Aufträge. Sie unterstützen die kognitiven Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler meist gut. Gestellte Übungsaufgaben ermöglichen unterschiedliche Lösungswege oder bedingen Transferleistungen. Immer wieder können die Schulkinder an Geschichten, Vorträgen und Präsentationen arbeiten sowie an Projekten forschen, bspw. zu Naturwissenschaft oder zur Kunst. Das Schulteam setzt sich in der Unterrichtsentwicklung aktuell mit dem Thema «Freispiel» auseinander, wozu eine Reihe von Unterrichtserprobungen laufen. Daneben gibt es auch Unterrichtsphasen – insbesondere im Mathematikunterricht – wo Lernprozesse durch Aufgaben mit repetitivem Charakter einen eher geringen Herausforderungsgrad aufweisen. Das Reflektieren von Lernprozessen mit der ganzen Klasse oder einzelnen Schülerinnen und Schülern ist an der Schule erst in Ansätzen ausgebildet. Einige Lehrpersonen lassen Portfolios führen.



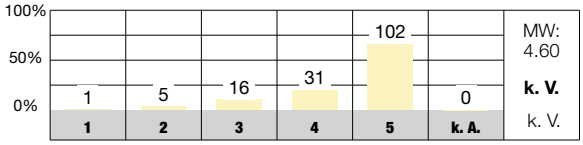
Ich fühle mich wohl in meiner Klasse. [SCH P UGS01]



Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. [SCH P UGS07]



Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. [SCH P UGS13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

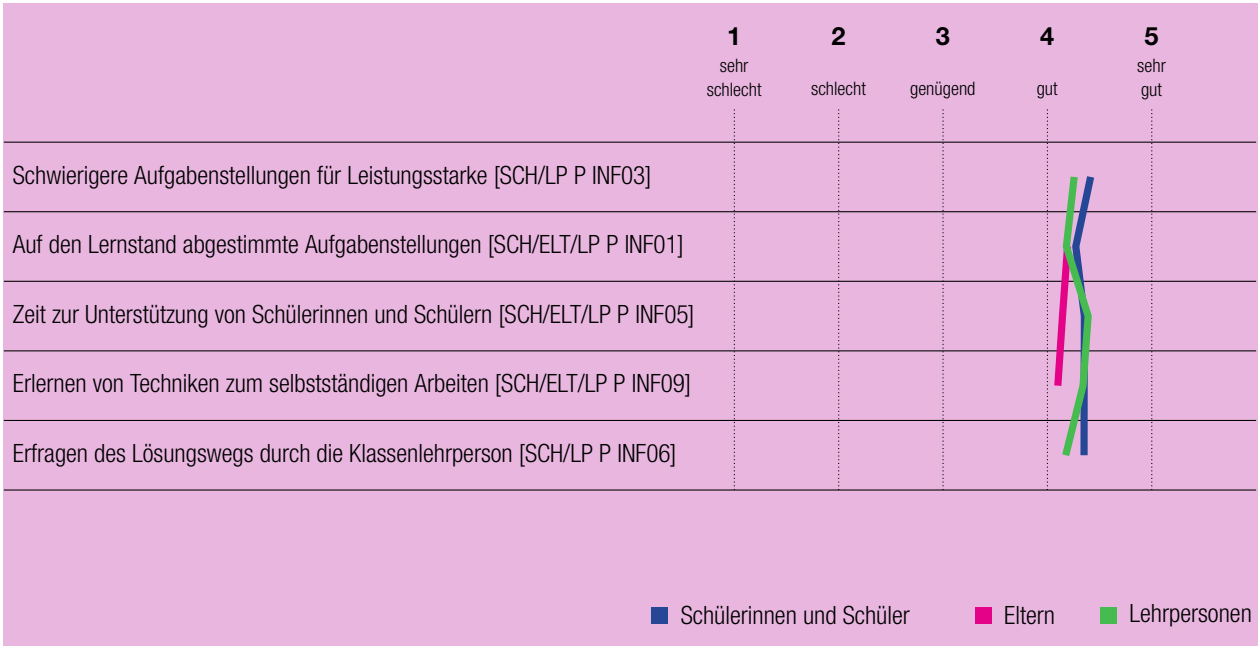
Die sonderpädagogische Unterstützung durch die Fachpersonen erfolgt engagiert und zielgerichtet. Im Regelunterricht setzen die Lehrpersonen oft differenzierende Angebote ein und unterstützen die Schulkinder situativ aufmerksam.

- Die Fachpersonen orientieren sich bei ihrer sonderpädagogischen Tätigkeit systematisch an den anerkannten Elementen des Förderzyklus. Sie setzen sich im Schulalltag mit hohem persönlichen Engagement für das Wohl von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ein.
- Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die Lehrpersonen in ihrem Unterricht angemessen. Die Binnendifferenzierung ist im Fachbereich Mathematik besonders stark ausgeprägt.
- Die Mitglieder des Schulteams unterstützen die Schulkinder bei individuellen Lernprozessen situativ aufmerksam und engagiert. Formen eines systematischen Lerncoachings und die zielgerichtete Förderung des eigenverantwortlichen Lernens sind nur punktuell erkennbar.

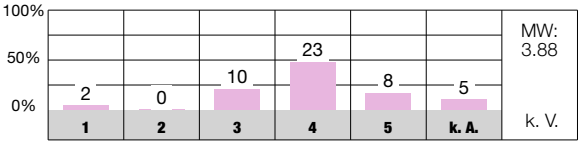
Die Fachpersonen nutzen in ihren Arbeitsbereichen geeignete Diagnoseinstrumente und haben sich bezüglich der an ihrer Schule regelmässig eingesetzten Screenings verbindlich abgesprochen. Aktuell setzen sie sich intensiv mit dem Thema Dyslexie auseinander. Die Fachpersonen beziehen die Eltern von IF- und ISR-Schulkindern angemessen ein und erstellen aussagekräftige Förderpläne und Lernberichte. Diese fokussieren nach ICF sorgfältig auf ausgewählte, klar umschriebene Schwerpunkte. Die Fachpersonen halten ihre Beobachtungen umfassend schriftlich fest, allerdings ist weder die Dokumentationsmethode noch die Austauschplattform bestimmt. Auch andere Rahmenbedingen in der Sonderpädagogik sind aktuell nur teilweise geklärt, beispielsweise bezüglich einer klaren Zuweisung der Aufgaben im Förderplanungsprozess (LP P INF10). Ein verbindliches praxisorientiertes Förderkonzept auf Gemeindeebene steht kurz vor seiner definitiven Einführung und soll das Sonderpädagogische Konzept von 2016 ablösen.

In Mathematik erhalten die Schulkinder in praktisch allen Klassen regelmässig Aufgaben mit unterschiedlichem Anspruchsniveau, häufig in Form von Wochenplänen. Dabei ist in verschiedenen Klassen das Überspringen von Aufgaben etabliert, so können Leistungsstärkere zügig zu anspruchsvolleren Aufgaben wechseln («Compacting»). Auch im TTG gibt es verbreitet sowie im Fachbereich Deutsch teilweise binnendifferenzierende Aufträge. Besonders im Kindergarten sind offene Aufgabenstellungen üblich. Viele Lehrpersonen setzen gezielt Hilfestellungen («Scaffolds») ein, damit alle Schülerinnen und Schüler auch komplexere Aufgaben adäquat lösen können. Das Arbeiten nach eigenem Tempo ist meist gut möglich, nicht nur bei Plan- oder Werkstattarbeiten. Für Schnelle gibt es stets Zusatzaufgaben. Laut Elternbefragung werden von den Kindern in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert (ELT P INF04); dabei liegt der Mittelwert der Schule höher als bei der letzten Befragung und über dem Mittel aller Primarschulen im Kanton.

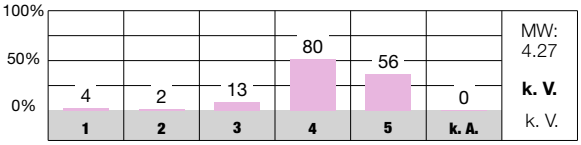
Bei Formen der Einzel- oder Partnerarbeit zirkulieren die Klassenlehrpersonen und betreuen die Schülerinnen und Schüler bei Lernschwierigkeiten gut. Oft werden sie dabei durch Fachpersonen und Assistenzen hilfreich unterstützt. Die Erwachsenen nehmen sich angemessen Zeit, um eine Aufgabenstellung noch einmal individuell zu erklären und geben zielorientierte Denkanstösse. Lern- oder Coaching-Gespräche führen aber nur einzelne Lehrpersonen regelmässig durch. Das Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe» ist in altersgemischten Klassen gut umgesetzt, in den meisten Jahrgangsklassen aber deutlich weniger ausgeprägt. Bezüglich des eigenverantwortlichen Lernens bestehen punktuelle Ansätze, z. B. indem Schülerinnen und Schüler gewisse Arbeiten selbständig anhand des Lösungsschlüssels korrigieren. Auch betreffend Lerntechniken geben die meisten Lehrpersonen immer wieder Anstösse, z. B. mit der Technik «Mindmap»; ein systematischer Aufbau fehlt jedoch an der Schule.



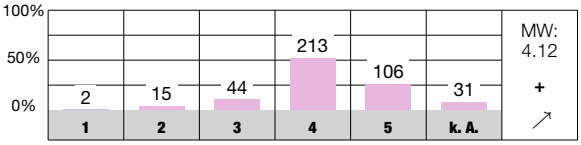
Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

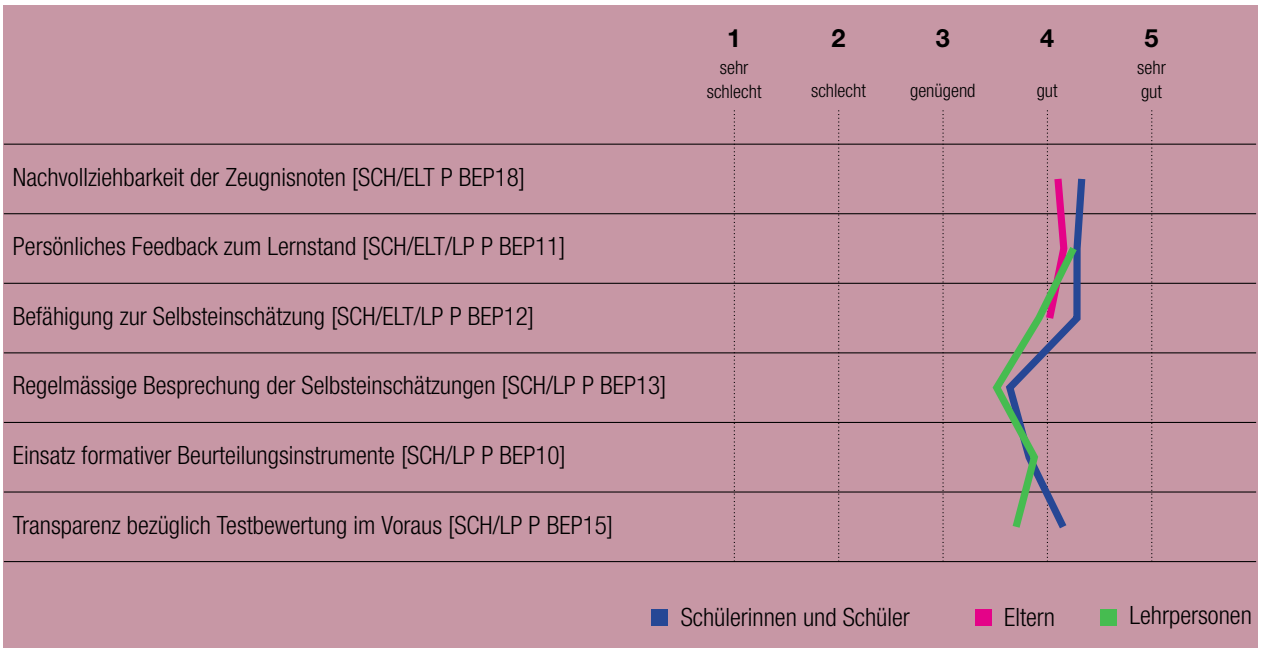
Die Lehrpersonen nutzen individuell vielfältige Formen von förderorientierten Rückmeldungen und von Selbsteinschätzungen. An einer vergleichbaren Beurteilungspraxis wird punktuell gearbeitet, verbindliche Vereinbarungen fehlen.

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielseitige förderorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen. Die Lehrpersonen setzen verbreitet, aber qualitativ unterschiedliche Formen von Selbsteinschätzungen ein, mit denen die Schulkinder ihr Lernen reflektieren.
- Summative und formative Beurteilungen erfolgen meist klar kriteriengeleitet. Die angestrebten Lernziele werden im Lernprozess explizit ausgewiesen. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern können die Bewertungen der Lehrpersonen nachvollziehen.
- Die Arbeit an einer gemeinsamen Beurteilungspraxis hat an der Schule zwar punktuell, aber noch nicht koordiniert eingesetzt. Die Lehrpersonen bilden sich gemeinsam bezüglich einer kompetenzorientierten Pädagogik weiter und probieren aktuell in ihren Unterricht individuell vielfältige Beurteilungs-, Portfolio- und Reflexionsformen aus.

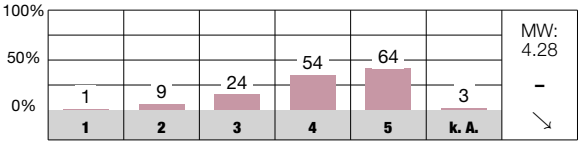
Die Lehrpersonen nutzen ein breites Beurteilungsrepertoire mit einem starken Akzent auf die formative Beurteilung. In den Kindergärten und auf der Unterstufe halten die Klassenlehrpersonen Beobachtungen und Einschätzungen meist systematisch fest. Insbesondere auf der Mittelstufe setzen sie formative Selbst- und Fremdbeurteilungen anhand einer grösseren Anzahl messbarer Indikatoren mit drei bis fünf Einschätzungsstufen ein. In einzelnen Klassen geben sich die Schülerinnen und Schüler regelmässig eigene Wochenziele im Bereich des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) vor und überprüfen deren Erreichungsgrad dann am Ende der Schulwoche. Es gibt qualitativ sehr unterschiedlich aussagekräftige Rückmeldungen zu Schülerarbeiten, von wenig spezifischen Aussagen wie «gut!» bis hin zu ausführlichen förderorientierten Kommentaren. In einigen Klassen ab Kindergarten werden Portfolios geführt, in gewissen Mittelstufenklassen ein Lerntagebuch. Drei Viertel der schriftlich befragten Mittelstufenkinder beurteilen die Lernförderung als gut oder sehr gut, wobei der Mittelwert der Schule im kantonalen Vergleich tief liegt (SCH P BEP11).

Auch für die für summative Benotungen komplexer Aufgabenstellungen wie Aufsätze, Plakatgestaltung, NMG-Themen etc. setzen die Lehrpersonen häufig detaillierte Beurteilungsraster ein. Dadurch veranschaulichen sie den Schulkindern und ihren Eltern, wie sich die kriterienorientierte Gesamtbeurteilung zusammensetzt. In mehreren Klassen nutzen die Lehrpersonen die angelegten Portfolios, um den Schulkindern und den Eltern in Gesprächen Einsicht in den Stand der Lernzielerreichung zu geben. Auf Prüfungsköpfen werden je nach Klasse sehr unterschiedliche Angaben gemacht; im Extremfall sind bloss die erreichte Punktzahl und eine Note ersichtlich. Meist geben die Lehrpersonen jedoch pro Aufgabe an, wie viele Punkte möglich und wie viele erreicht wurden. Nur ein Teil der Lehrpersonen weist auf Prüfungen explizit aus, inwieweit das Schulkind ein angestrebtes Lernziel erreicht hat.

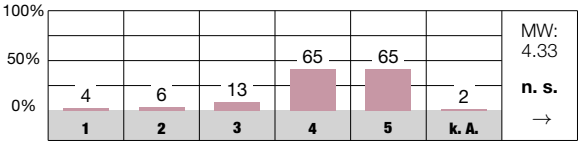
Das Schulteam besucht Weiterbildungen auch zu Aspekten der Beurteilung («8-Schritte-Modell»). Die Lehrpersonen tauschen auf der Kindergartenstufe, in der Fachschaft TTG und teilweise unter Parallelklassen der Unter- und Mittelstufe Einschätzungsbögen und Prüfungen aus, respektive entwickeln diese gemeinsam. In der 5. Klasse arbeiten die Lehrpersonen abgesprochen mit «Zielnoten» und weisen deren Erreichungsgrad einheitlich mit Farben aus. Eine koordinierte Entwicklung, die dahin führt, dass gleiche Leistungen an der ganzen Schule vergleichbar beurteilt werden, hat noch nicht eingesetzt. In der schriftlichen Befragung ist nur jede fünfte Lehrperson der Ansicht, sie würden im Schulteam regelmässig überprüfen, inwieweit sich ihre Beurteilungspraxen in etwa entsprechen (LP P BEP01).



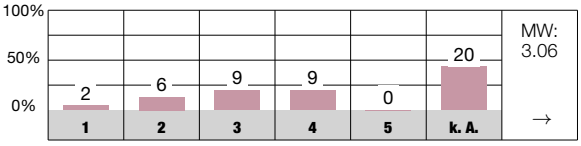
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

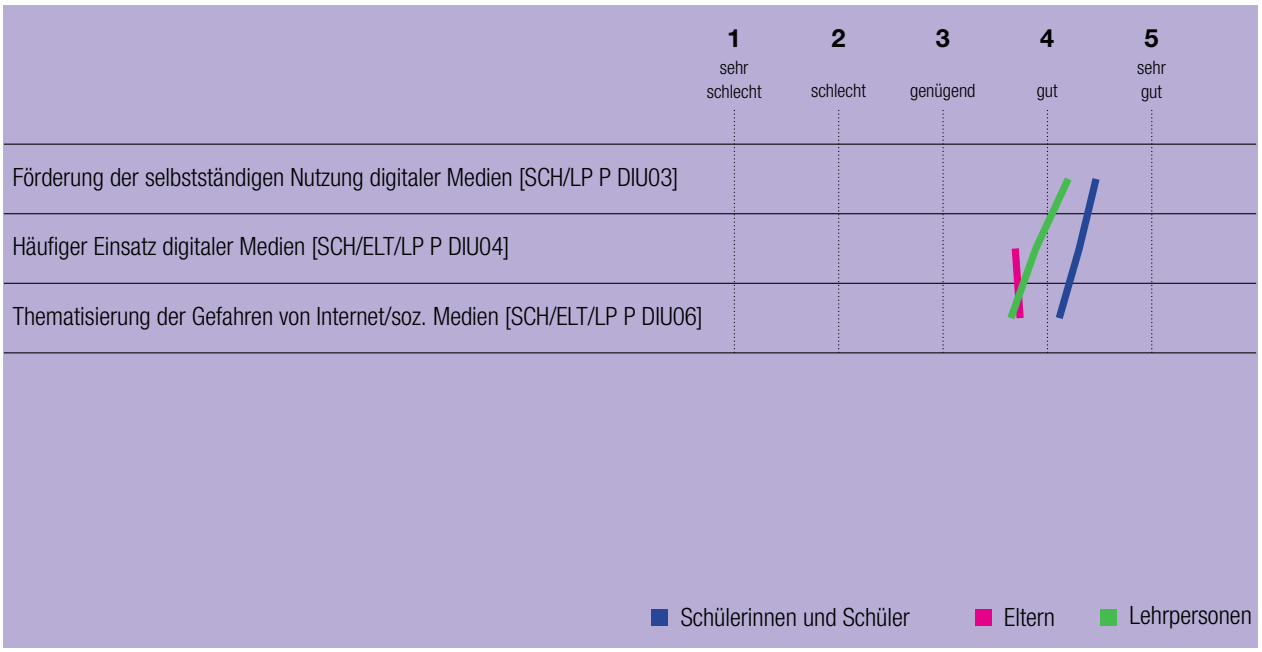
Das Schulteam thematisiert regelmässig Fragen einer verantwortungsvollen Nutzung digitaler Medien. Ihr pädagogischer Einsatz im Unterricht erfolgt qualitativ unterschiedlich, eine abgesprochene konzeptionelle Grundlage fehlt.

- Mit den Schulkindern greifen die Lehrpersonen Chancen und Risiken von digitalen Medien angemessen auf. Die Schule arbeitet strukturiert präventiv und bezieht dabei neben den Schülerinnen und Schülern auch deren Eltern mit ein.
- Die Lehrpersonen fühlen sich bezüglich des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht unterschiedlich kompetent, was sich deutlich bei der nutzbringender Erweiterung von Lehr- und Lernarrangements zeigt. Attraktive Aufgabenstellungen weisen auf ein beträchtliches Know-how bei einzelnen Lehrpersonen hin.
- Zur Verankerung der Nutzung digitaler Medien fehlen verbindliche planerische Grundlagen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die pädagogische ICT-Nutzung wird im Schulteam nicht reflektiert und bleibt der einzelnen Lehrperson überlassen.

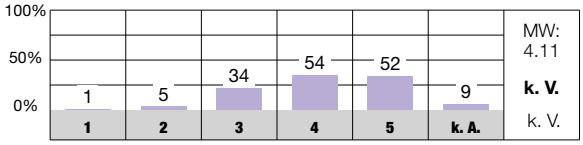
Die Präventionsarbeit unter Leitung von SSA und Schulleitung soll gemäss dem Dokument «Medienschulung» künftig auf allen Stufen thematisiert werden. Bisher beginnt sie auf der Unterstufe mit dem Thema «Spielsucht» und wird in der Mittelstufe mit «Handy und Internet» sowie «Chatten-Liken-Posten» weitergeführt. Das Schulteam zieht dafür auch externe Fachpersonen bei. Dazu organisiert die Schule Informationsveranstaltungen für Eltern zu Themen wie Medienbegleitung, rechtliche Situation und Anlaufstellen. Es besteht an der Schule eine Benutzungsordnung für den Umgang mit Geräten und dem Verhalten im Internet, die auch von den Eltern unterschrieben wird. Zu allfällig eingerichteten Klassen-Chats diskutieren die viele Mitglieder des Schulteams mit den Schulkindern, welche Beträge passend sind und welche nicht. Systematisch vertiefen die Lehrpersonen die ICT-Prävention dann ab der fünften Klasse im Fach Medien und Informatik.

Die Lehrpersonen verwenden zur Veranschaulichung von Sachverhalten oft und meist zweckmässig digitale Geräte wie Visualizer oder interaktive Wandtafel. Die Schulkinder können jedoch die vorhandenen Laptops je nach Klasse unterschiedlich häufig pro Woche nutzen. Sie erhalten am ehesten Übungsaufträge zur Vertiefung von bereits Gelerntem. Zudem werden digitale Medien im Schuljahresverlauf u. a. für Powerpoint-Präsentationen, Recherchen oder Plakatgestaltungen genutzt. Einzelne Lehrpersonen setzen Lehrfilme ein, teilweise bereits ab Kindergartenstufe. Andere lassen die Schulkinder am Zehnfingersystem arbeiten. In einzelnen Klassen arbeiten die Schulkinder an besonders originellen Aufgaben, so gestalten sie z. B. einen lokalen Reiseführen oder vertonen Gruselgeschichten. Zudem stellen verschiedene Lehrpersonen auch nach dem Lockdown weiterhin Aufträge auf elektronischem Weg zur Verfügung. Von den Schülerinnen und Schülern besonders geschätzt sind spielerische Lernformen, z. B. mittels Kahoot oder Quizlet. Insgesamt ist die gemäss Lehrplan vorgesehene überfachliche Anwendung der vorhandenen digitalen Infrastruktur an der Schule erst ansatzweise etabliert, ebenso die Befähigung der Schulkinder zur eigenständigen Nutzung derselben.

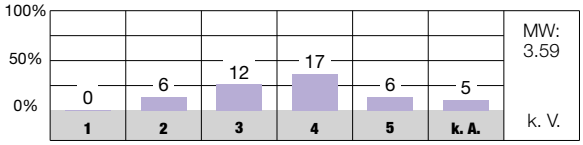
Das Pfäffiker Informatikkonzept 2018 regelt das Vorgehen bezüglich der technischen Ausrüstung der Schulen mit digitalen Medien. Deren pädagogische Nutzung im Unterricht ist nicht näher umschrieben, ausser, dass überall vor Ort eine Person für den pädagogischen ICT-Support (PICTS) zu bestimmen sei. An der Schule Mettlen und Auslikon gab es bei dieser Funktion auf Beginn des neuen Schuljahres einen Wechsel. Zum Zeitpunkt der Evaluation fehlen nicht bloss verbindliche Grundsätze zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien im Unterricht, sondern weitgehend auch die konkrete Unterstützung der Lehrpersonen im Schulalltag. In ihrem Schulprogramm 2020-2024 setzt die Schule aktuell pragmatische Ziele (vgl. Kap. Schul- und Unterrichtsentwicklung), die ICT kommt darin nicht vor.



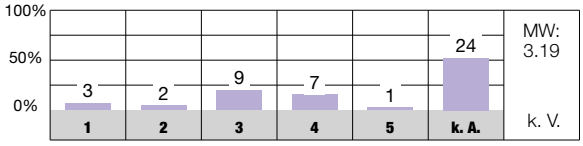
Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH P DIU06]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams kooperieren verbindlich und setzen sich nachhaltig mit ihrer Zusammenarbeit auseinander. Die Sitzungsgefässe sind etabliert, miteinander vernetzt und unterstützen den Austausch gewinnbringend.

- Die Schule legt Wert auf die verbindliche Kooperation der Mitarbeitenden und setzt dafür geeignete Mittel ein. Geltende Abmachungen im administrativ-organisatorischen Bereich sind klar kommuniziert.
- Die Lehr- und Fachpersonen regeln ihre Zusammenarbeit schriftlich und tauschen sich meist regelmässig zur Förderung aus. Mehrheitlich dokumentieren sie klassen- und kindbezogenen Informationen, nutzen dafür aber unterschiedliche Formen.
- Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in mehrheitlich zweckmässig organisierten Kooperationsgefässen zusammen. Die Sitzungen sind geleitet, Entscheidungen in Protokollen festgehalten und für alle zugänglich abgelegt.
- Die Schule regt die Mitarbeitenden auf verschiedene Weise dazu an, die Kooperation zu reflektieren. Im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung beschäftigen sich die Lehr- und Fachpersonen mit der Optimierung ihrer Zusammenarbeit.

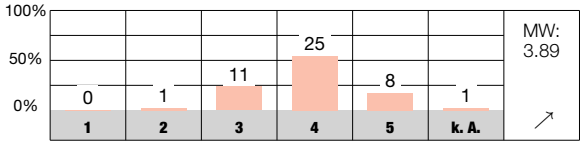
Das Schulteam arbeitet an einer gemeinsamen pädagogischen Grundhaltung und setzt sich diesbezüglich auch mit der gelingenden Zusammenarbeit auseinander. Anlässlich eines Teamtages stellten sich die Mitglieder des Schulteams einander ihre Kompetenzen und Ressourcen gegenseitig vor. Der grosse Teil der Lehrpersonen beurteilt die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Schulteam als gross, der Mittelwert liegt höher als bei der letzten externen Evaluation (LP P ZIS02). Besonders auf den Stufen kooperieren viele Lehrpersonen engagiert, sowohl bei der Unterrichtsvorbereitung als auch bei der Schulentwicklung. An der Schule geltende Abmachungen zu administrativen oder organisatorischen Belangen sind in einer Liste zusammengefasst, jedoch nicht bei allen Mitgliedern des Schulteams gleichermassen bekannt.

Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich bezüglich der Förderung aller Schülerinnen und Schüler verbindlich ab und halten dies in einer «Zusammenarbeitsvereinbarung» fest. Das Dokument regelt zweckmässig die Zuständigkeiten im Unterricht und die Vereinbarungen zum Austausch, ebenso die Elternarbeit. Die meisten Lehr- und Fachpersonen arbeiten zuverlässig zusammen und treffen sich wöchentlich, um einander klassen- und kindbezogene Informationen mitzuteilen sowie die Förderpläne anzupassen. Wie aus den Interviews hervorgeht, fehlt eine für die Kooperation geeignete Plattform, um Beobachtungen oder Bemerkungen einheitlich und sachdienlich festzuhalten.

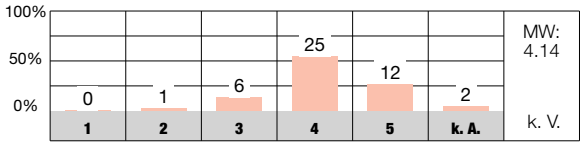
Die Schule verfügt über gut strukturierte, sinnvoll aufeinander abgestimmte Kooperationsgefässe: Neben der Schulkonferenz, die ein- bis zweimal pro Quintal stattfindet, treffen sich die Lehrpersonen an den Standorten Mettlen und Auslikon wöchentlich getrennt in Teamsitzungen, in denen vor allem administrativ-organisatorische Belange traktandiert sind. Die Mitglieder des Schulteams bemängeln in den Interviews teils die Effizienz von Grossversammlungen. In den Stufensitzungen beschäftigen sich die Lehrpersonen vermehrt mit pädagogischen Themen. Die Fachpersonen sind in einer eigenen Gruppe zusammengefasst und tauschen sich regelmässig zu sonderpädagogischen Themen aus. Auf einer Austauschplattform abgelegte Protokolle informieren über die Arbeiten in den einzelnen Gremien, deren Leitungen via Steuergruppe gut miteinander vernetzt sind.

Die Lehr- und Fachpersonen reflektieren ihre Kooperation im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung, die jährlich neu besprochen wird. Anlässlich eines Teamtages hat sich das Schulteam mit den Bedingungen für die gelingende Zusammenarbeit auseinandergesetzt; geplant ist, die Kooperation jährlich an der sog. «Mettlentagung» zu überprüfen. Ein Projekt zur verbindlichen Zusammenarbeit im Rahmen des Lehrplan 21 ist ins Schulprogramm aufgenommen worden. In der schriftlichen Befragung ist eine Mehrheit der Lehrpersonen der Ansicht, dass im Schulteam allfällige Konflikte thematisiert werden, allerdings weisen die Antworten insgesamt eine beträchtliche Streuung auf (LP P ZIS17).

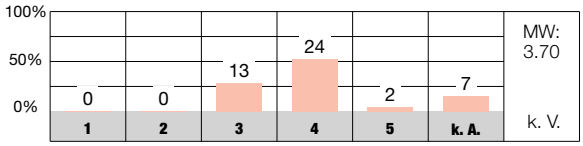
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



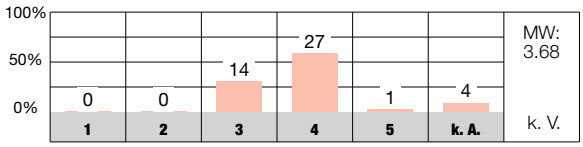
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



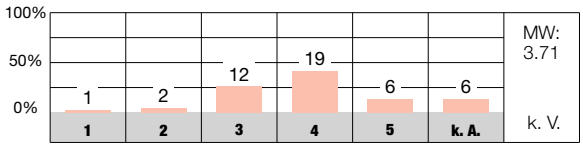
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



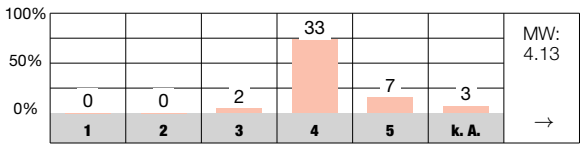
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [LP P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Personalführung ist klar strukturiert und wertschätzend. Die pädagogische Steuerung erfolgt ziel- und ressourcenorientiert. Die Schule ist gut organisiert und kommuniziert gegen innen sowie aussen zuverlässig.

- Die Instrumente der Personalführung sind durchdacht und werden für alle verlässlich eingesetzt. Die Schulführung pflegt einen offenen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitenden, deren Kompetenzen zielorientiert genutzt werden.
- Die pädagogische Steuerung fokussiert auf wichtige Entwicklungsvorhaben. Die Schulleitung passt Vorgaben des Schulprogramms situativ auf die zur Verfügung stehenden schulinternen Ressourcen an.
- Abläufe und Verantwortlichkeiten sowohl im Schulteam als auch in der Schulführung sind klar geregelt. Eingesetzte Arbeitsgruppen und Themenverantwortliche entlasten das Gesamtteam vorteilhaft.
- Die Schulführung ist im Alltag präsent, gut erreichbar und informiert über verschiedene Kommunikationskanäle zweckmässig. Entscheidungsprozesse sind unterschiedlich effizient und transparent strukturiert.

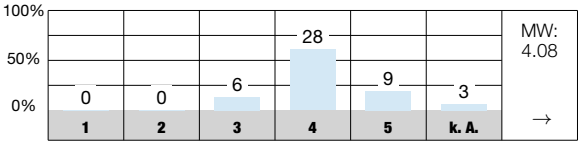
Die Lehrpersonen nehmen die Schulleitung als unterstützend und wertschätzend wahr. Gemäss der schriftlichen Befragung sind die meisten Lehrpersonen mit der Führung der Schule zufrieden (LP P SFÜ90). Die Schulführung pflegt einen partizipativen Führungsstil. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, sich gemäss ihren Kompetenzen und Ressourcen an der Schule einzubringen, z. B. stellten zwei Fachpersonen ihre Qualifikationsarbeit im Rahmen einer Weiterbildung dem Schulteam vor. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) sind konzeptionell gut strukturiert und transparent gemacht, die Unterrichtsbesuche erfolgen kriteriengeleitet. Auf Stufe Kindergarten ist dieser Austausch gut etabliert, auf der Unter- und Mittelstufe fanden im vergangenen Schuljahr – nach einem Wechsel in der Schulleitung – umgehend Kennenlern-Gespräche statt, erste MAG wurden seither durchgeführt.

An der Schule haben sich in den letzten Jahren aufgrund von Fluktuationen sowohl im Schul- als auch im Leitungsteam einige Pendenzen im Hinblick auf das Schulprogramm 2020-24 ergeben: Die Schulführung reflektiert und optimiert die pädagogische Arbeit regelmässig und setzt ressourcenorientiert geschickt thematische Prioritäten. Die Steuergruppe dient der Vernehmlassung von Projekten und unterstützt punktuell die Durchführung von Teamtagen, die auf Weiterbildungen ausgerichtet sind. Die Schulleitung achtet darauf, die Schul- und Unterrichtsentwicklung bedarfsgerecht umzusetzen und nimmt die Bedenken der Lehrpersonen diesbezüglich ernst. Sie strebt aktuell noch kaum verbindliche Regelungen in der pädagogischen Arbeit an. Eine Ausnahme bilden die Richtlinien für die Phase des Fernunterrichts während der Covid-19-Pandemie.

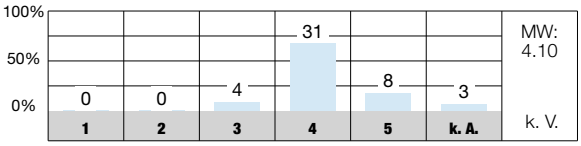
Die Schulleitung ist als Tandem aufgestellt und tritt wahrnehmbar als Team auf: Die Zuständigkeiten sind klar definiert und gut transparent gemacht. Die Zusammenarbeit erfolgt effektiv. Die Stellvertretung ist sowohl im Schul- als auch im Leitungsteam klar geregelt. Für wichtige Funktionen bestehen an der Schule Aufgabenbeschriebe, in denen wichtige Abläufe detailliert festgehalten sind, u. a. für den SuS-Rat. Ein erheblicher Teil der Aufgaben an der Schule sind als sog. «Arbeitsgruppen» oder «Hausämter» organisiert, dazu zählen die Ersthilfe für medizinische Notfälle ebenso wie die Organisation des Jugendfests.

Die Schulführung ist im Schulalltag präsent. Sie tritt nach innen und nach aussen geschlossen auf und kommuniziert über festgelegte Kanäle. Das Schulteam erhält wöchentlich elektronisch die sog. «Poscht», in der gebündelt über aktuelle Ereignisse informiert wird. Die Schulleitung nimmt Anregungen aus dem Schulteam ernst und holt Feedback zu ihrer Tätigkeit anlässlich der MAG ein. In den Interviews wünschen sich einzelne Mitarbeitende, dass die Schulführung bei anstehenden Entscheidungen diese vermehrt auch trifft und nicht erneut dem Gesamtteam zuspielt.

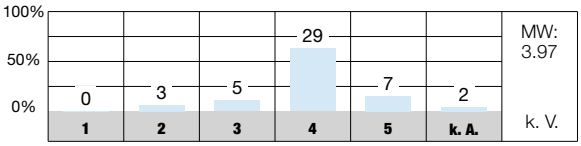
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



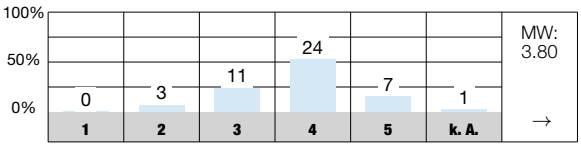
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



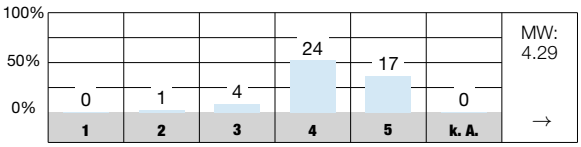
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



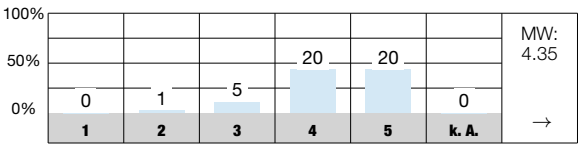
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

In der Schul- und Unterrichtsentwicklung arbeitet das Team an relevanten Themen. Die Schule nutzt Elemente des Projektmanagements und des Qualitätskreislaufs, verbindet diese aber nicht systematisch.

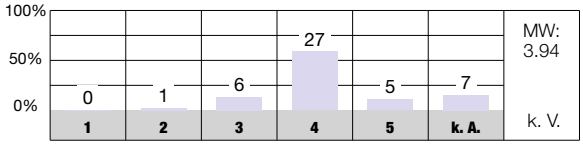
- In der Qualitätsentwicklung setzt die Schule relevante Schwerpunkte. Das Programm weist bedeutende Themen aus, deren Ziele unterschiedlich gut messbar formuliert sind. Das Schulteam gestaltet die Schul- und Unterrichtsentwicklung aktiv mit.
- Das Schulprogramm ist als hilfreiches Planungsinstrument ausgelegt, vereinzelt sind Aussagen zur Umsetzung der Projekte enthalten. Die Schule betreibt die Qualitätsentwicklung nicht systematisch und begegnet Herausforderungen pragmatisch.
- Die Schule nutzt Feedbacks und Evaluationen in Ansätzen. Eine gezielte und nachhaltige Auswertung von Projekten liegt nicht vor.
- Das Schulteam erstellt für zentrale Arbeiten Merkblätter oder Aufgabenbeschriebe, um bei personellen Wechseln den Verlust an Know-how zu minimieren. Dokumentationen zur Sicherung der Ergebnisse von Entwicklungsvorhaben fehlen.

Die Schule führt in ihrem Programm relevante Entwicklungs- und Sicherungsthemen auf, allerdings werden dabei nicht durchgehend klar überprüfbare Ziele formuliert, z. B. «Schnittstellen/Stufenübergänge optimieren». Die Lehrpersonen lernen im Rahmen des kompetenzorientierten Unterrichts neue Lehrformen kennen und erproben Elemente des «Churer Modells». In Subteams arbeiten sie an einer gemeinsamen pädagogischen Grundhaltung und organisieren ihre Zusammenarbeit neu in Zyklen. Die Schule setzt nachweislich Prioritäten und hat gewisse geplante Projekte, z. B. das Thema Beurteilung, zurückgestellt und stellt damit Wünschbares hinter Dringliches. Das Team ist bei Entwicklungsarbeiten gut einbezogen.

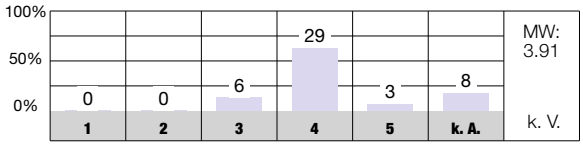
Das Schulprogramm dient als Planungsinstrument und zeigt sowohl die Etappierung als auch die Terminierung der einzelnen Projekte. Die Schulleitung stellt die Arbeiten für jedes Schuljahr in einem separaten Dokument zusammen: Das so genannten «Schuljahresprogramm» führt auf, wie die einzelnen Themen umgesetzt werden. Die Inhalte richten sich nicht nach einheitlichen Kriterien, ebenso lassen sich daraus keine verbindlichen Aufträge ableiten. Projektpläne liegen dem Evaluationsteam nicht vor. Zu den Themen «Spiel als Lernform» und «Konzept Dyslexie» bestehen Arbeitsgruppen, deren Tätigkeit jedoch nicht systematisch dokumentiert ist. Das Schulteam befasst sich vor allem an Weiterbildungstagen mit Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung, dafür zieht die Schulleitung oft externe Fachpersonen bei.

Die Schule hat in den letzten Jahren aufgrund hoher Fluktuation sowohl im Schul- als auch im Leitungsteam viel Know-how verloren und sich im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung neu aufgestellt. Die Schulleitung arbeitet die Pendenzen ressourcenorientiert ab und setzt sich reflexiv mit den eigenen Arbeiten auseinander. Sie bezieht dabei mehrheitlich die Meinung des Schulteams umfassend ein. Der Umgang mit Feedback ist an der Schule nicht systematisch angelegt: Die Lehrpersonen tauschen sich zwar zu kollegialen Hospitationen aus, holen aber Rückmeldungen seitens der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern kaum ein. Die Schule wertet Entwicklungsprojekte nur punktuell aus, geplant ist eine jährliche Evaluation an der sog. «Mettlentagung». Einzelne der im Schulprogramm aufgeführten Themen, z. B. Spiel als Lernform oder das «Churer-Modell», sind im Alltag umgesetzt. Zu verschiedenen Anlässen oder Ämtern verfasst das Schul- und Leitungsteam gegenwärtig Merkblätter oder Aufgabenbeschriebe, z. B. bezüglich des SuS-Rats, und gewährleistet so, dass bestehendes Know-how erhalten und die Qualität dieser Arbeiten gesichert bleibt. Die Aussage der schriftlichen Befragung «Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden» beurteilen die Lehrpersonen kritisch (LP P SUE16).

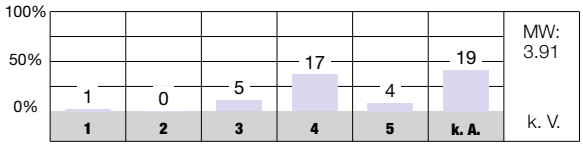
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



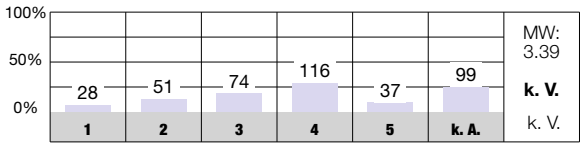
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



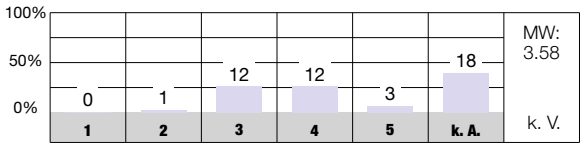
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



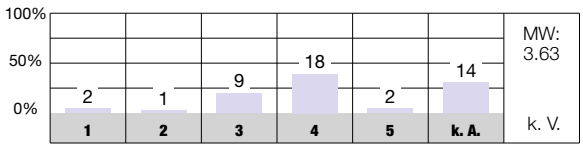
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP P SUE10]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

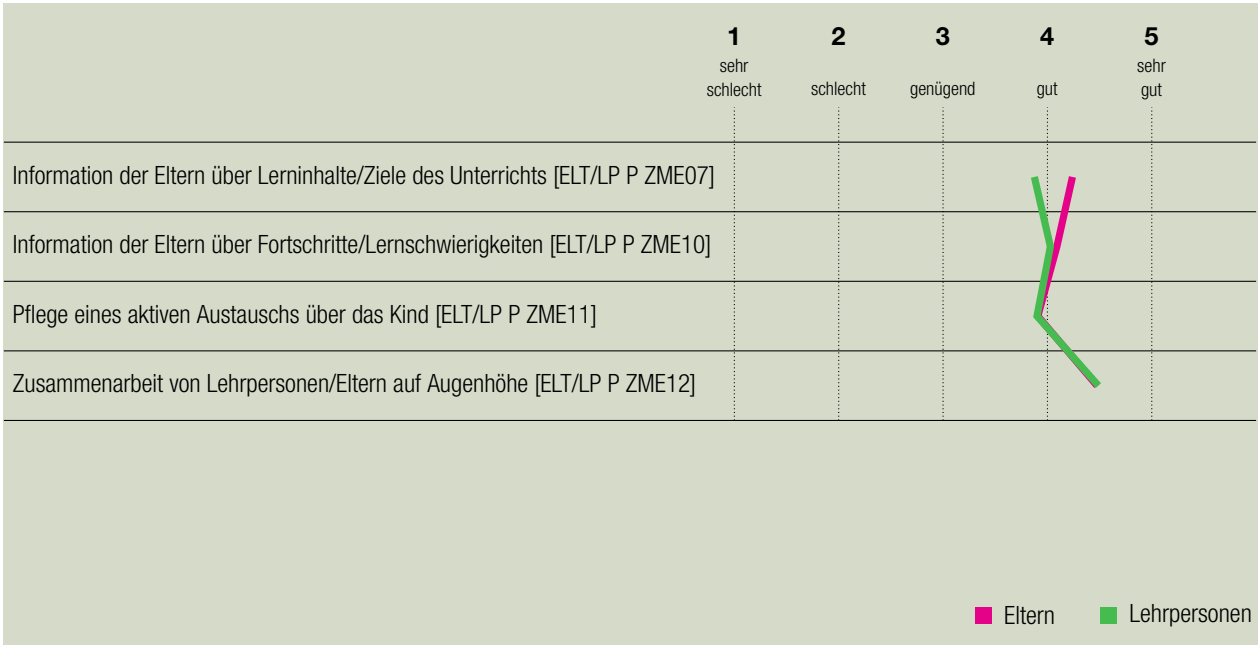
Das Elternforum ist etabliert und unterstützt die Schule bei verschiedenen Anlässen. Schulleitung und Lehrpersonen informieren regelmässig und angemessen über gesamtschulische und unterrichtsbezogene Themen.

- Die Zusammenarbeit der Schule mit dem institutionalisierten Elternforum ist erfolgreich. Die Schulleitung informiert regelmässig und bemüht sich, den unterschiedlich hohen Informationsbedarf seitens der Eltern sowie deren Anliegen angemessen zu berücksichtigen.
- Um mit den Eltern zu kommunizieren, nutzen die Lehrpersonen verschiedene Informationskanäle passend. Sie informieren zuverlässig und mehrheitlich umfassend über ihren Unterricht.
- Die Lehrpersonen gestalten den kindbezogenen Dialog mit den Eltern situativ angemessen und setzten die Eltern insbesondere bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut über deren Förderung in Kenntnis.

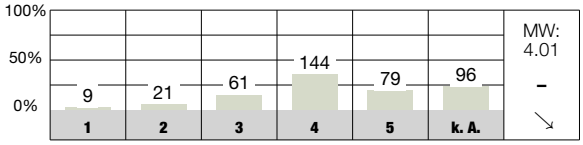
Die Schulleitung nutzt das Elternforum, um vereinzelt Projekte zu vernehmlassen, und plant, das Potenzial der Mitwirkung noch weiter auszubauen. Das Elternforum unterstützt die Schule bei Anlässen, z. B. am Schulsilvester. Es organisiert eigene Veranstaltungen für Kinder und Eltern, z. B. wie den Fackellauf oder Referate und Diskussionen zu aktuellen Themen. Die Schule und das Elternforum sind bestrebt, gegenseitig noch enger zusammenzuarbeiten, die Klassendelegierten stellen neu den Kontakt zu den Lehrpersonen her. Die Mehrheit der Eltern ist in der schriftlichen Befragung zwar der Meinung, dass genügend Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen, der Mittelwert der Schule liegt jedoch unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen und ist tiefer als bei der letzten externen Evaluation (ELT P ZME05).

Die Schulleitung informiert die Eltern mit Quartalsbriefen über aktuelle Ereignisse an der Schule, ein Teil der Kommunikation übernimmt dabei die Schulverwaltung, z. B. bei administrativ-organisatorischen Belangen. Die Eltern können über verschiedene Kanäle Kontakt mit der Schulführung aufnehmen, auf der Homepage sind die wesentlichsten Informationen zusammengefasst. In der Covid-19-Pandemie hat sich das gute Verhältnis zwischen der Schule und den Eltern gemäss Aussagen in Interviews etwas distanziert. Gewisse, darunter auch hohe Ansprüche von einzelnen Eltern an die Schulführung können gemäss verschiedenen Interviewaussagen teilweise nicht erfüllt werden, insbesondere während der Covid-19-Pandemie. In der schriftlichen Elternbefragung zeigen sich eine Reihe von kritischen Mittelwerten, z. B. bezüglich ernst genommen werden oder bei der Gesamtzufriedenheit mit der Schulleitung (ELT P ZME04 oder ELT P SFÜ90). Die meisten Lehrpersonen kommunizieren über verschiedene Kanäle gut mit den Eltern und zeigen sich gegenüber ihren Bedürfnissen offen. In Quintals- und/oder Themenbriefen informieren sie meist detailliert über die Inhalte des Unterrichts sowie in der Klasse anstehende Ereignisse wie Reisen oder Lager. Im Kindergarten richtet sich eines der ersten Schreiben an die Kinder selbst, darin stellen ihnen die Lehrpersonen altersgerecht mittels Bilder den künftigen Schulalltag vor. Jährliche Elternabende und -gespräche sowie bei Bedarf weitere Treffen mit den Eltern werden zuverlässig durchgeführt. Die Schulleitung macht den Lehrpersonen dazu kaum Vorgaben.

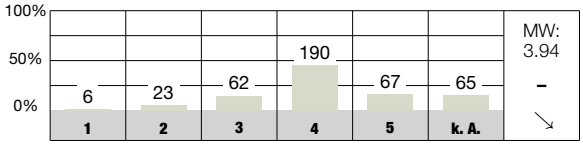
Die einzelnen Lehr- und Fachpersonen gestalten den kindbezogenen Dialog mit den Eltern unterschiedlich intensiv. Bei Herausforderungen wird der Kontakt gesucht. Man fühlt sich gegenseitig meist ernst genommen. In der schriftlichen Befragung weisen die Einschätzungen der Eltern, ob die Klassenlehrpersonen aktiv den Austausch mit ihnen pflegen eine deutliche Streuung auf (ELT P ZME11). Dies zeigen auch die Antworten der Lehrpersonen (LP P ZME11). Bei der Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen tauschen sich die involvierten Klassenlehr- und Fachpersonen vertieft und regelmässig mit den Eltern aus, so werden schulische Standortgespräche (SSG) sowohl im ersten als auch im zweiten Semester durchgeführt.



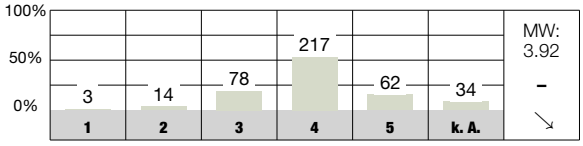
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

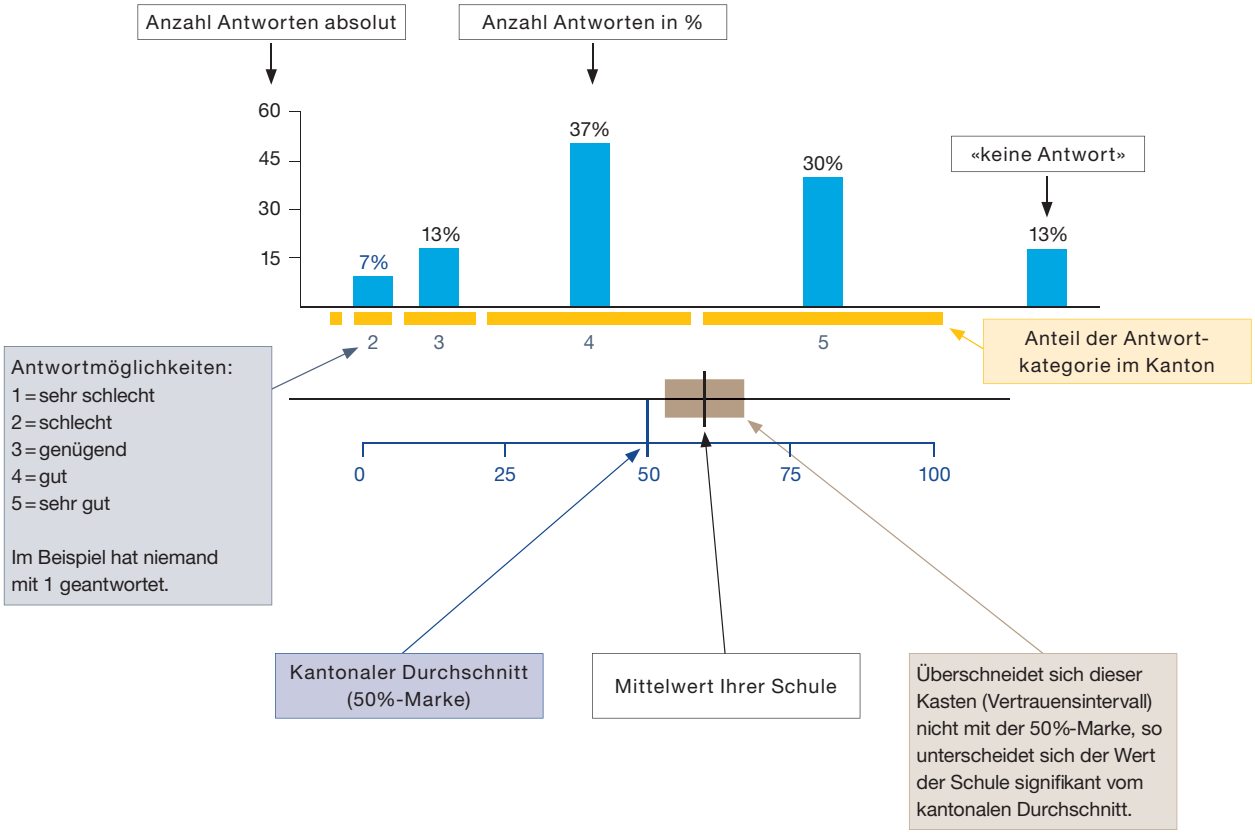
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Patrick Sprecher (Teamleitung)
» Thomas Lang
» Viviane Müller
» Verena Prokscha

Kontaktpersonen der Schule
» Daniel Rutz (Schulleitung)
» Barbara Schwarz de Groot (Schulleitung)
» Hanspeter Hugentobler (Schulpräsident)
» Elisabeth Weidmann (Mitglied der Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmischtes Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

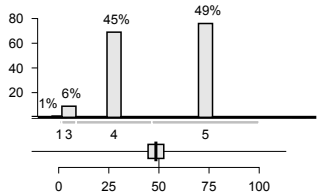
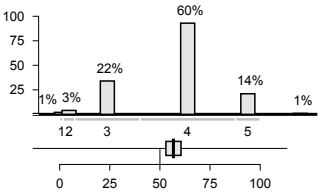
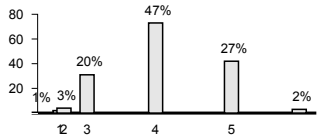
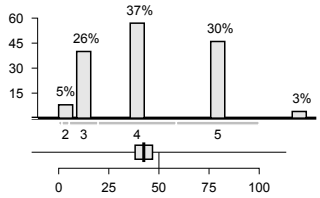
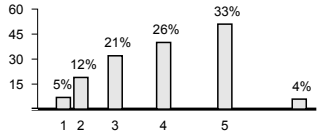
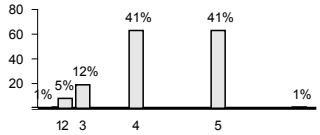
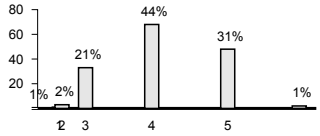
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

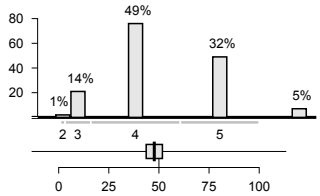
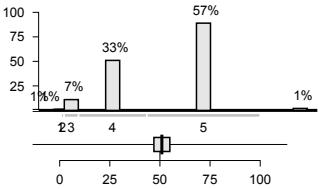
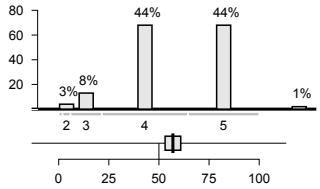
Schule Mettlen und Auslikon, Pfäffikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 155**

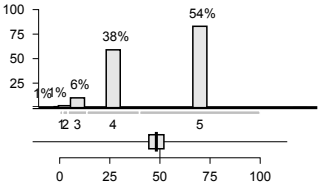
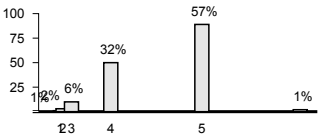
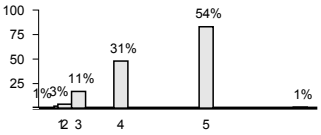
Schulgemeinschaft

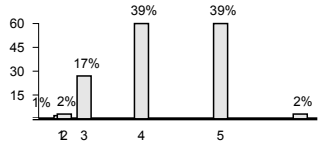
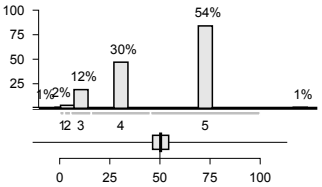
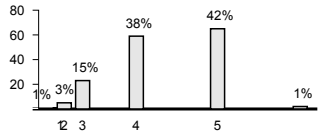
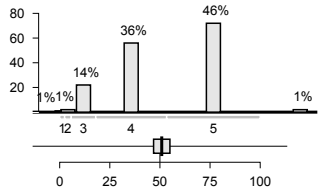
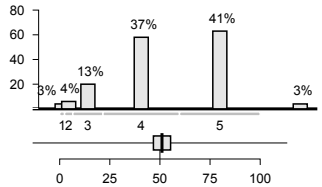
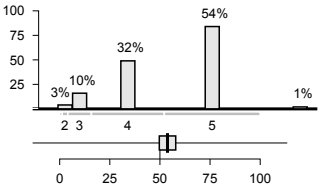
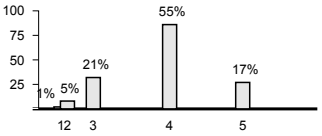
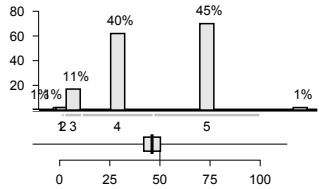
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	94%	4.46	n. s.	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			155	74%	3.82	+	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	74%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	66%	4.08	–	→	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	59%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	81%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	75%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.

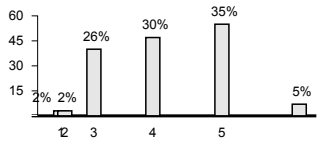
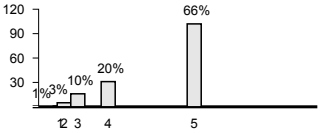
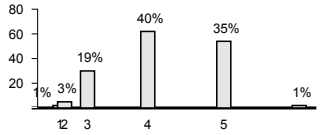
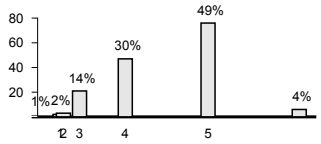
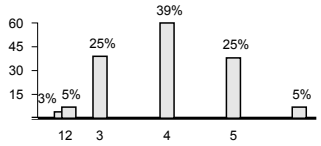
Abschluss der schriftlichen Befragung: 05.07.2021

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	81%	4.22	n. s.	↘	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.54	n. s.	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	88%	4.35	+	→	4.49

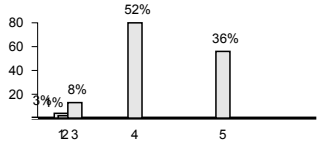
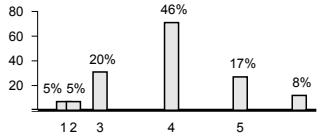
Unterrichtsgestaltung

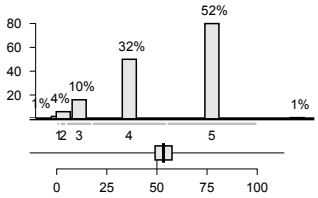
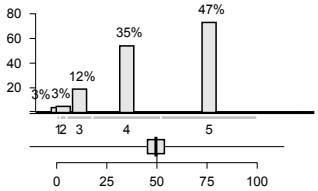
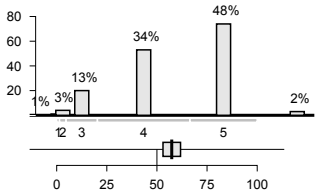
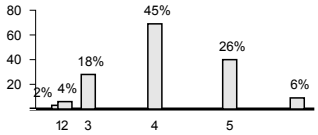
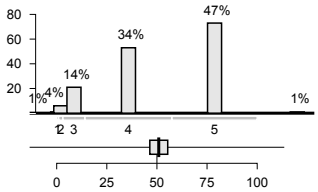
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	92%	4.50	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	90%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	85%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2%	0	77%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1%	0	85%	4.47	n. s.	→	4.68
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1%	0	80%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1%	0	83%	4.37	n. s.	↗	4.59
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		3%	0	78%	4.26	n. s.	→	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1%	0	86%	4.47	n. s.	→	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	73%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1%	0	85%	4.39	n. s.	→	4.69

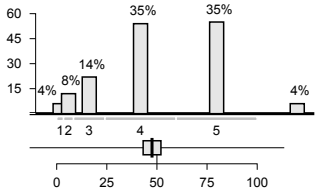
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	66%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	86%	4.60	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	75%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	79%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		0	63%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.

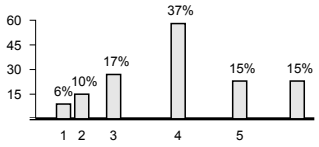
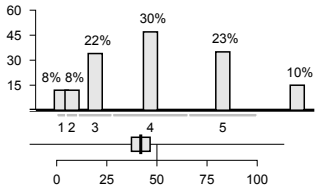
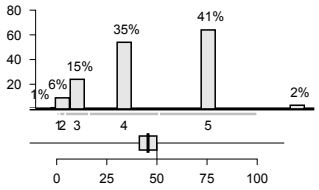
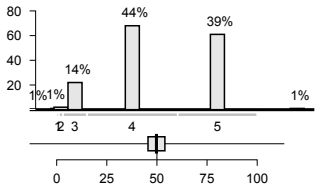
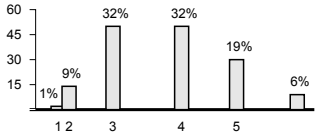
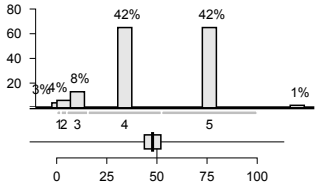
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	88%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	63%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.

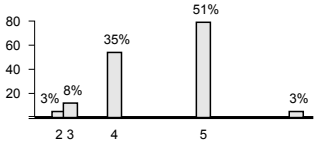
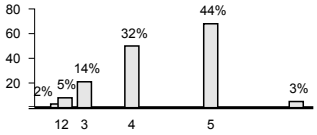
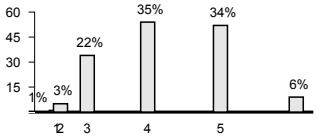
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	84%	4.41	n. s.	↗	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	82%	4.35	n. s.	→	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	82%	4.35	+	k. V.	4.43
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	70%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	81%	4.35	n. s.	k. V.	4.56

Beurteilungspraxis

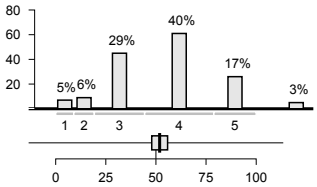
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	70%	4.15	n. s.	→	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	52%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	53%	3.82	–	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	76%	4.28	–	↘	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	83%	4.28	n. s.	→	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	52%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	84%	4.33	n. s.	→	4.62

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	86%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	76%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	68%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		2	57%	3.67	n. s.	k. V.	3.98

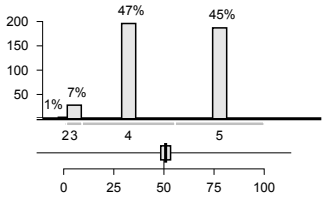
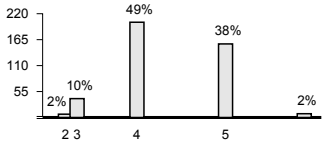
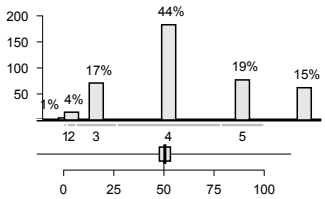
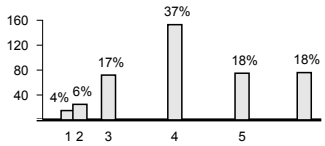
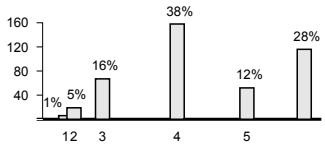
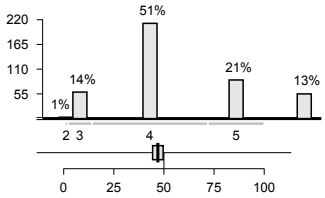
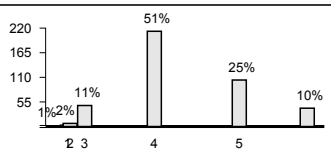
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

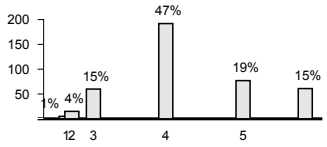
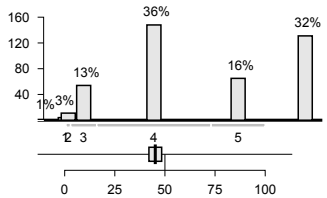
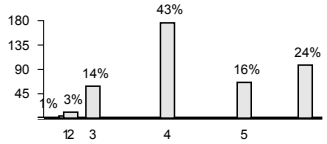
Schule Mettlen und Auslikon, Pfäffikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 422**

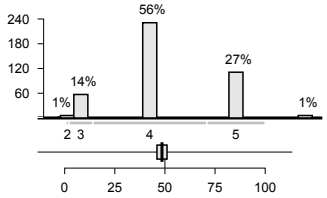
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	93%	4.41	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			9	87%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			10	63%	3.95	n. s.	→	4.19
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	55%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	50%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	71%	4.09	–	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	76%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.

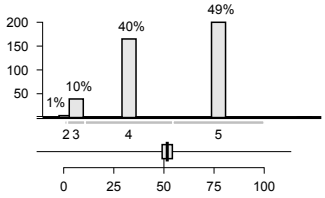
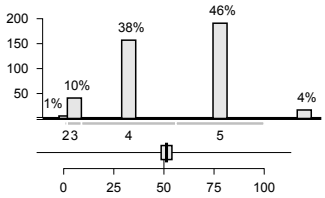
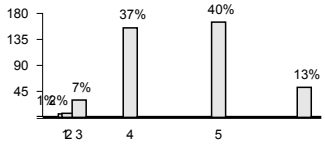
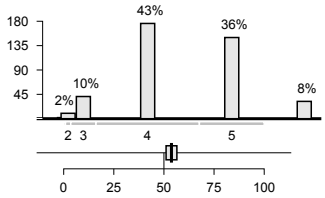
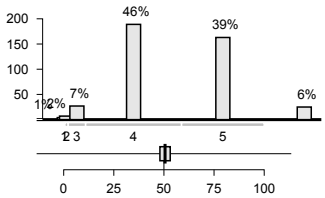
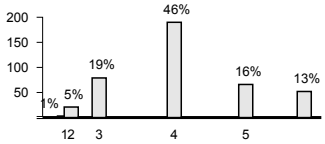
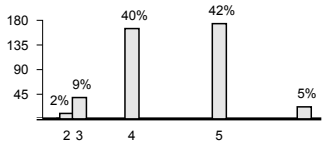
Abschluss der schriftlichen Befragung: 05.07.2021

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			12	66%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			9	52%	4.02	–	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	58%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.

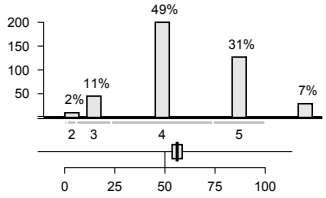
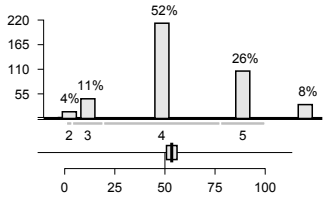
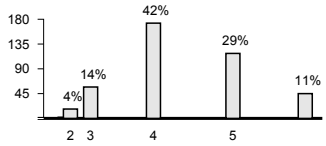
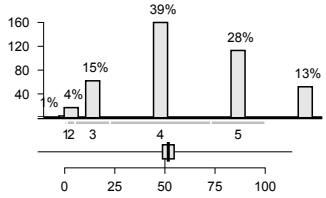
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			9	83%	4.14	n. s.	→	4.48

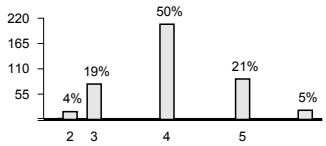
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		13	89%	4.43	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		11	85%	4.41	n. s.	k. V.	4.54
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		7	77%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		11	79%	4.28	+	↗	4.36
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		7	85%	4.35	n. s.	→	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		11	62%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		11	82%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.

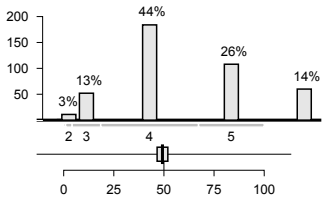
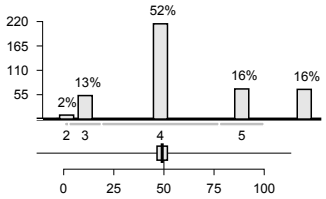
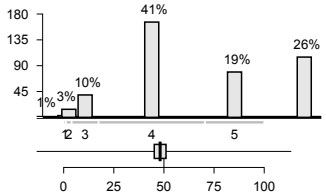
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			10	79%	4.19	+	↗	4.25
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			11	78%	4.12	+	↗	4.23
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			10	71%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			15	67%	4.10	n. s.	k. V.	4.26

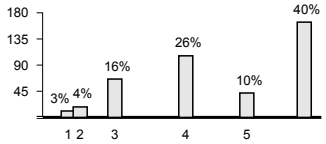
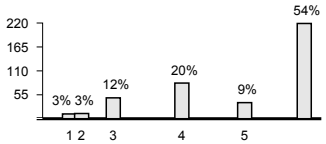
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			11	72%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.

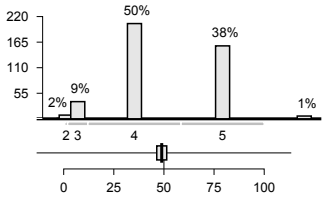
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			6	70%	4.16	n. s.	→	4.35
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			9	69%	4.02	n. s.	→	4.21
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			16	60%	4.10	n. s.	↗	4.32

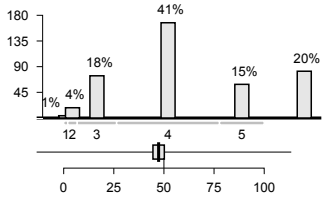
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			15	36%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			13	29%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.

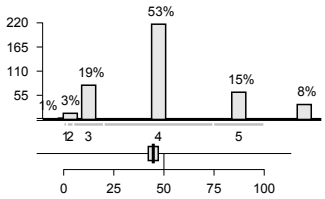
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			8	87%	4.31	n. s.	→	4.51

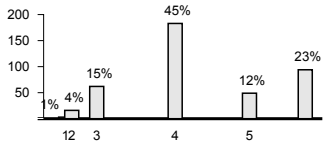
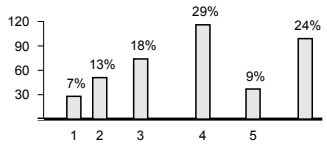
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			18	56%	3.87	n. s.	→	4.23

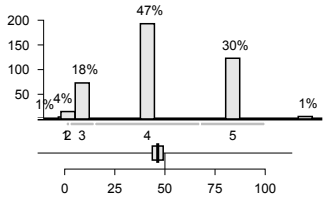
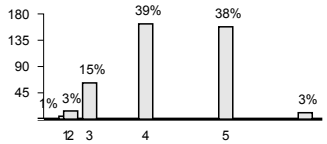
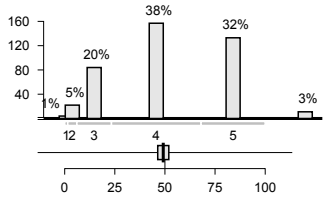
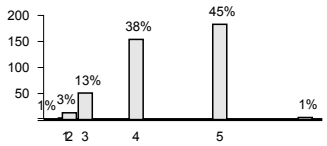
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

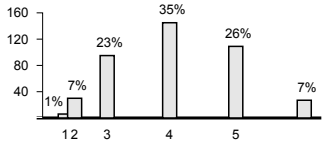
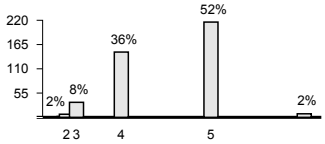
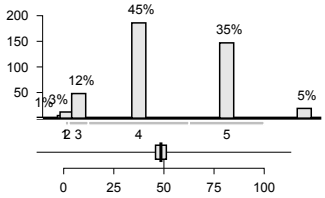
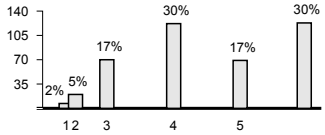
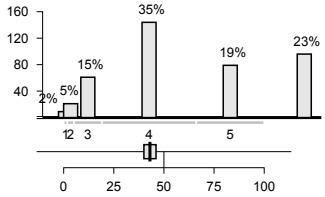
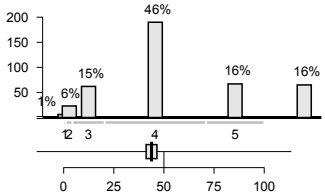
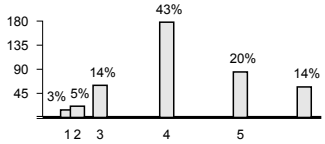
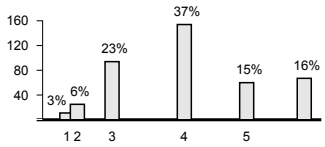
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			14	68%	3.92	–	↘	4.44

Schul- und Unterrichtsentwicklung

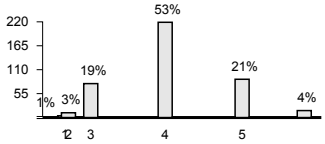
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			15	57%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			17	38%	3.39	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			9	77%	4.12	–	↘	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			9	78%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			11	71%	4.09	n. s.	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			14	83%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		10	62%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		7	88%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		5	80%	4.25	n. s.	↘	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		11	46%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		12	54%	4.01	–	↘	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		9	62%	3.94	–	↘	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	63%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		11	52%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			6	74%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.

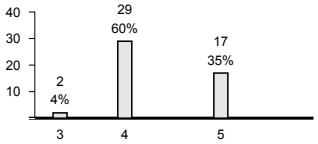
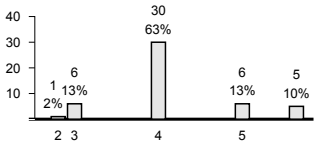
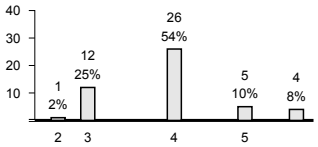
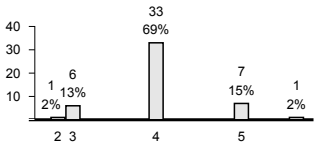
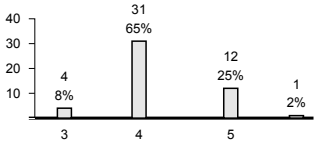
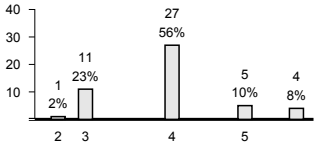
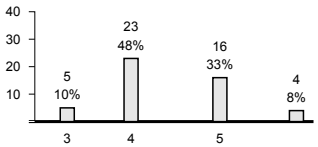
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

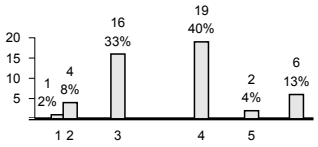
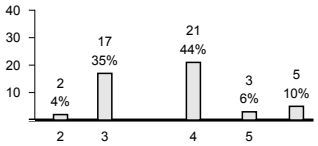
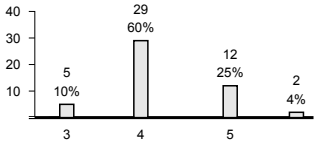
Schule Mettlen und Auslikon, Pfäffikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 48**

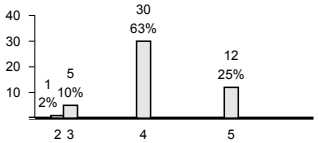
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	96%	4.33	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	75%	3.97	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	65%	3.79	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	83%	4.00	↘
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	90%	4.19	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	67%	3.82	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	81%	4.28	k. V.

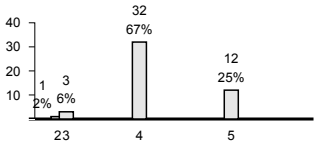
Abschluss der schriftlichen Befragung: 05.07.2021

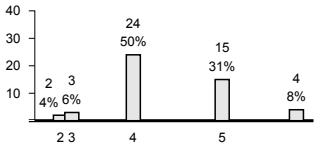
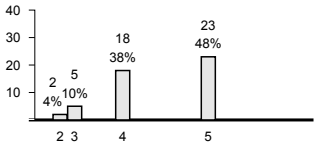
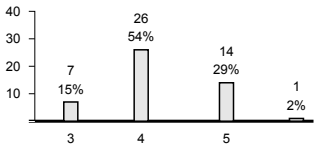
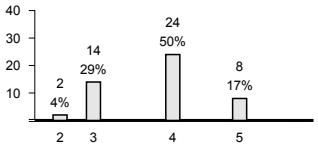
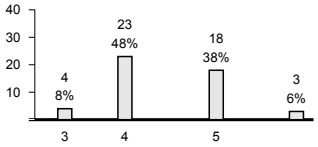
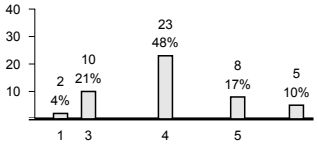
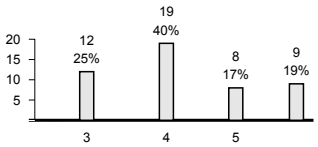
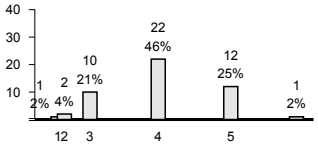
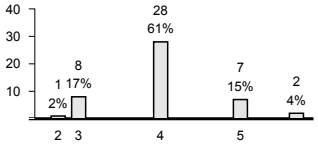
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	44%	3.46	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.58	↘
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	85%	4.17	k. V.

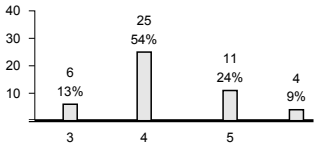
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	88%	4.14	→

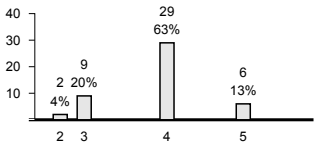
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	92%	4.18	↗

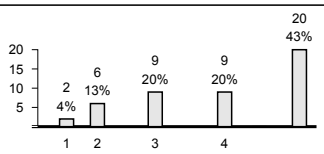
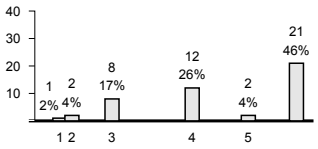
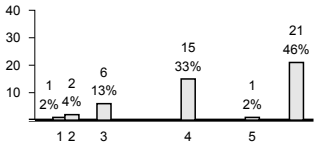
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	81%	4.26	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	85%	4.39	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	83%	4.18	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	67%	3.79	k. V.
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	85%	4.34	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	65%	3.88	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	56%	3.87	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	71%	3.97	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			2	76%	3.94	k. V.

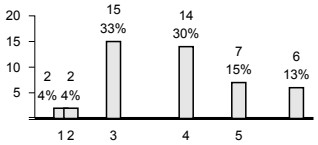
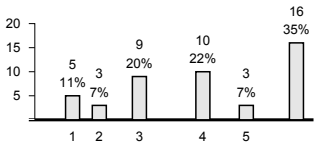
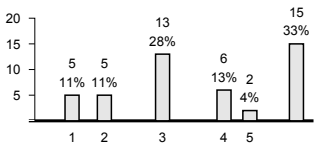
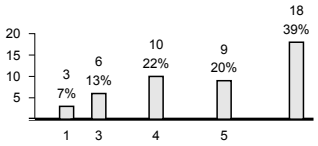
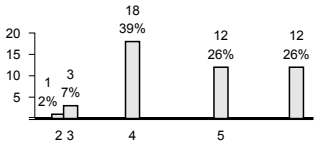
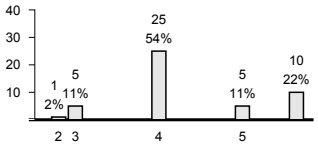
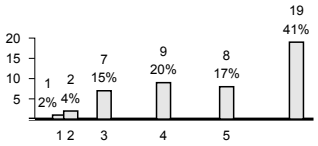
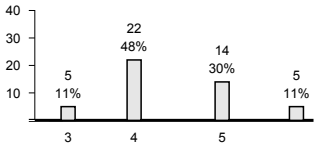
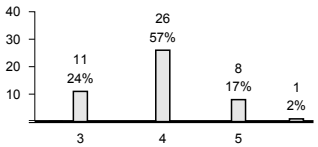
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			2	78%	4.14	k. V.

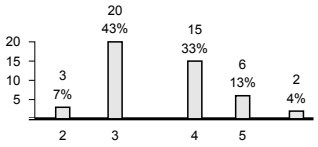
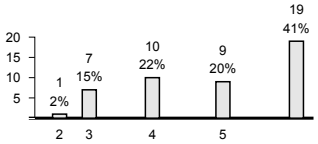
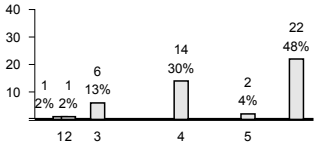
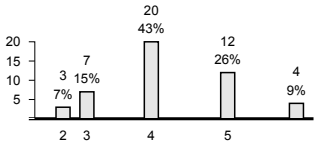
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			2	76%	3.87	k. V.

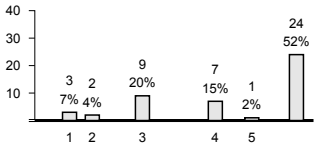
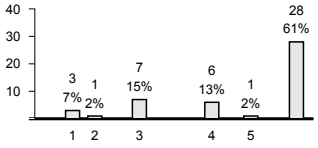
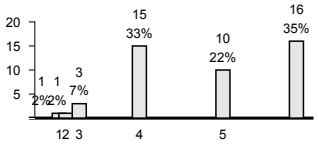
Beurteilungspraxis

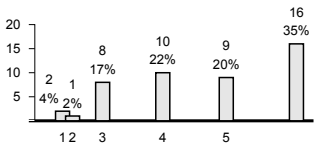
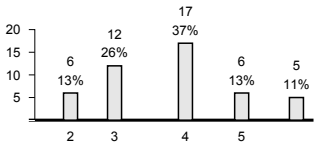
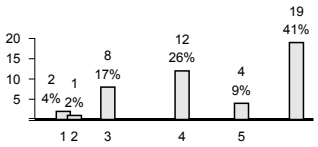
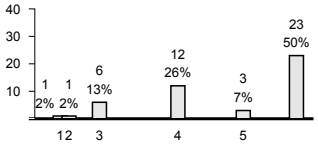
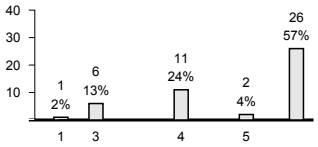
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			2	20%	3.06	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			2	30%	3.55	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			2	35%	3.62	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			2	46%	3.59	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			2	28%	3.26	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			2	17%	2.89	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			2	41%	4.00	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			2	65%	4.27	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			2	65%	3.97	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			2	37%	3.88	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			2	78%	4.25	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			2	74%	3.92	→

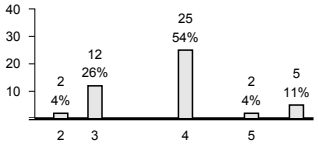
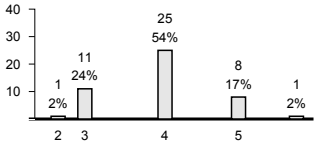
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			2	46%	3.51	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			2	41%	4.05	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			2	35%	3.70	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			2	70%	4.06	k. V.

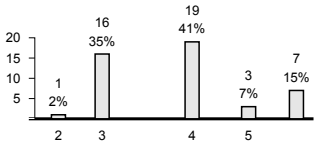
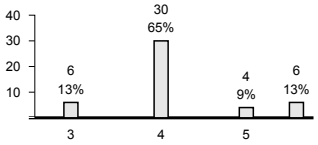
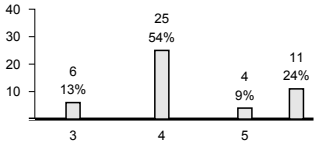
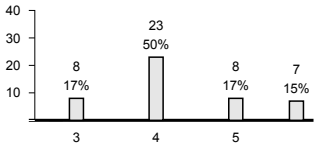
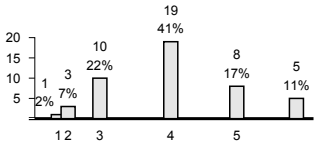
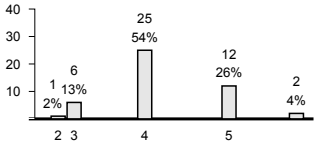
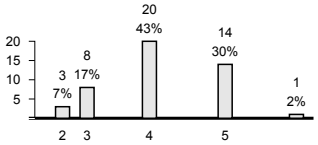
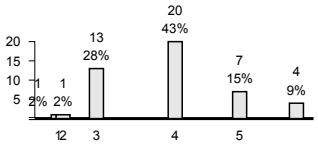
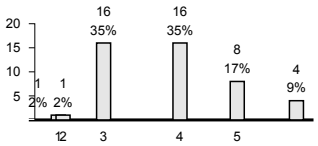
Digitalisierung im Unterricht

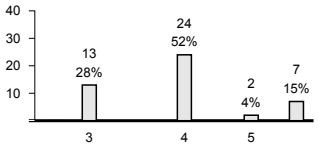
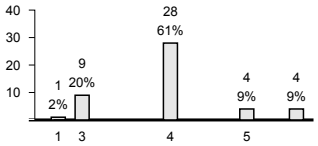
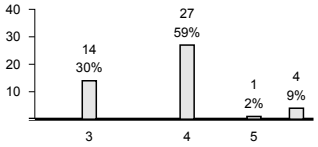
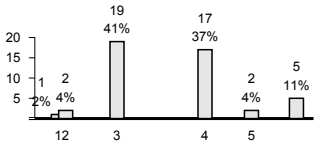
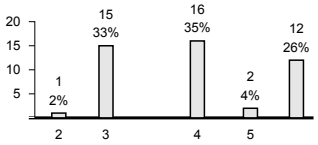
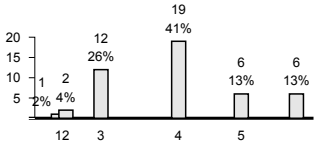
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			2	17%	3.19	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			2	15%	3.23	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	54%	4.20	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	41%	3.89	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			2	50%	3.59	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	35%	3.65	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			2	33%	3.72	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			2	28%	3.71	k. V.

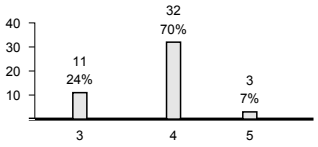
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			2	59%	3.68	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			2	72%	3.89	↗

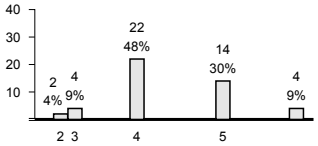
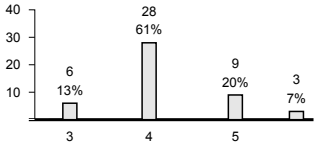
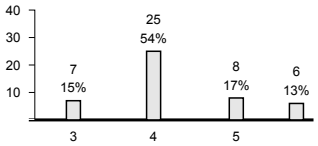
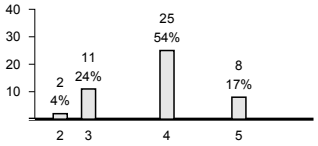
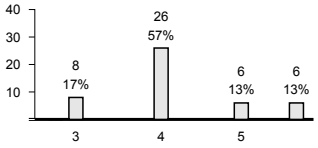
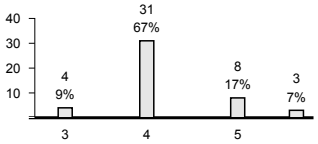
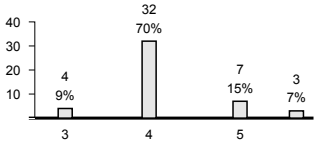
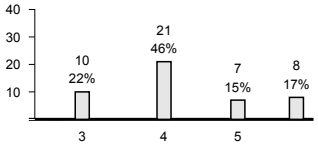
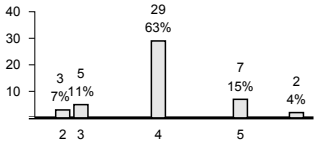
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			2	48%	3.60	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			2	74%	3.94	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			2	63%	3.94	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			2	67%	4.00	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			2	59%	3.79	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			2	80%	4.14	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			2	74%	4.09	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			2	59%	3.76	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			2	52%	3.69	→

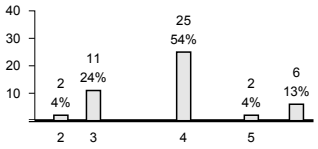
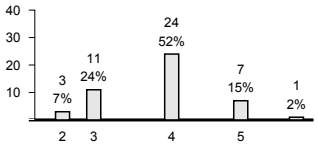
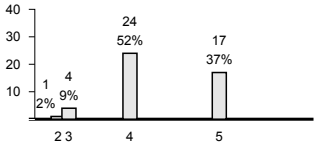
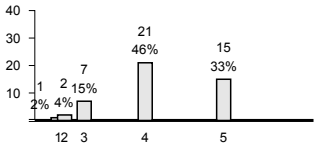
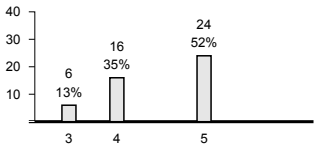
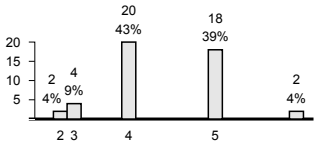
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			2	57%	3.70	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			2	70%	3.84	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			2	61%	3.68	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			2	41%	3.44	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			2	39%	3.55	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			2	54%	3.71	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

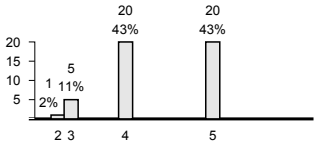
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			2	76%	3.81	→

Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			2	78%	4.22	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			2	80%	4.08	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			2	72%	4.03	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			2	72%	3.86	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			2	70%	3.94	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			2	85%	4.10	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			2	85%	4.08	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			2	61%	3.90	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			2	78%	3.97	k. V.

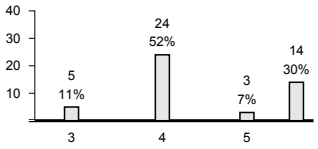
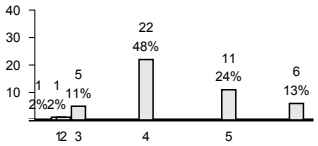
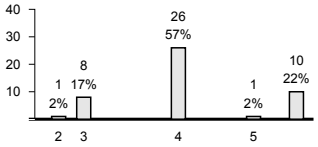
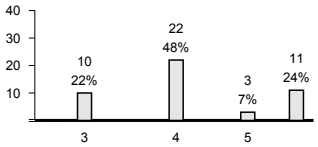
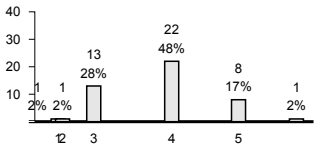
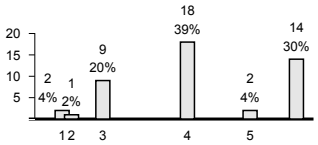
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			2	59%	3.69	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			2	67%	3.80	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			2	89%	4.29	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			2	78%	4.14	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			2	87%	4.45	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			2	83%	4.32	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

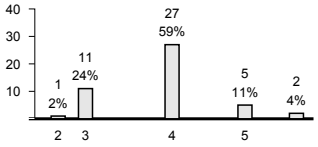
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			2	87%	4.35	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung

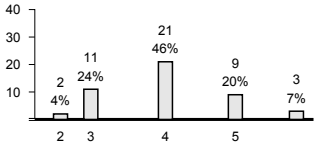
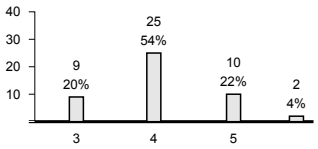
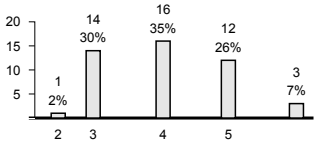
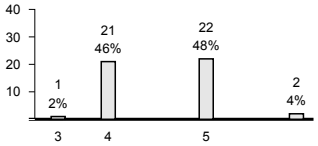
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	1 (2%), 6 (13%), 27 (59%), 5 (11%), 7 (15%)		2	70%	3.94	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	6 (13%), 29 (63%), 3 (7%), 8 (17%)		2	70%	3.91	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	1 (2%), 6 (13%), 27 (59%), 7 (15%), 5 (11%)		2	74%	4.00	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	6 (13%), 27 (59%), 7 (15%), 6 (13%)		2	74%	4.03	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	6 (13%), 24 (52%), 6 (13%), 10 (22%)		2	65%	4.00	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	1 (2%), 5 (11%), 17 (37%), 4 (9%), 19 (41%)		2	46%	3.91	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	1 (2%), 6 (13%), 17 (37%), 2 (4%), 20 (43%)		2	41%	3.78	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	4 (9%), 16 (35%), 16 (35%), 5 (11%), 5 (11%)		2	46%	3.53	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	1 (2%), 12 (26%), 12 (26%), 3 (7%), 18 (39%)		2	33%	3.58	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			2	59%	3.93	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			2	72%	4.12	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			2	59%	3.76	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			2	54%	3.78	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			2	65%	3.80	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			2	43%	3.63	k. V.

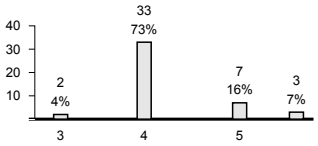
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			2	70%	3.82	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			2	65%	3.88	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			2	76%	4.03	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			2	61%	3.90	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			2	93%	4.49	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

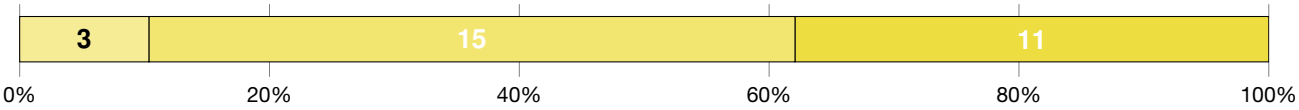
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	89%	4.13	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

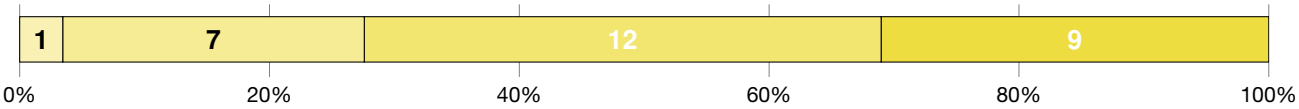


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

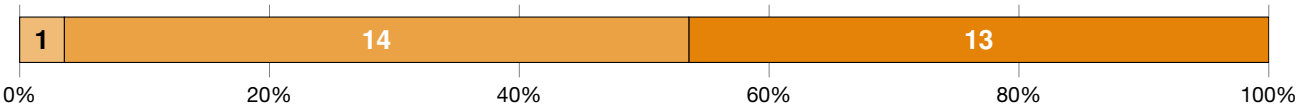
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schüler*innen. [D2S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schüler*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Den Schüler*innen wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schüler*innen wird unterstützt. [D2S4]

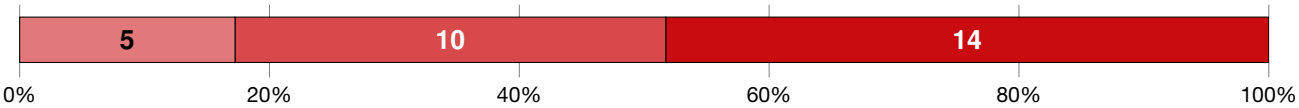
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

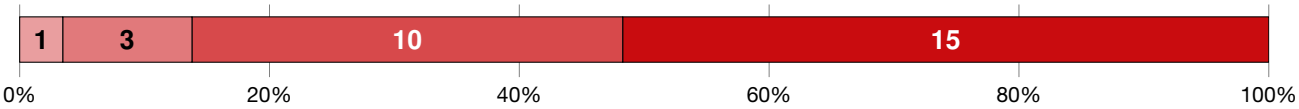
Die Relevanz des Inhalts wird den Schüler*innen verdeutlicht. [D3S3]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

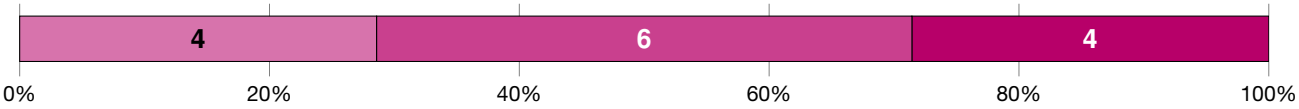
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **15**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler*innen abgestimmt. [D4S1]

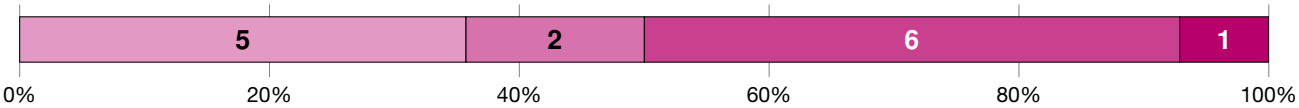


Anzahl «nicht beurteilbar»: **15**

Die kognitive Aktivität der Schüler*innen wird unterstützt. [D4S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **15**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schüler*innen an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **15**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **25**

Die Kompetenzen der Schüler*innen werden überprüft. [D6S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Die Schüler*innnen erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüler*innen. [D7S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüler*innen. [D7S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb